

Verhandlungen

der

Fünfzehnten Versammlung

der deutschen

Evangel.-Luther. Synode

von

WISCONSIN

und andern Staaten.



Gehalten in der

Deutschen Evangelisch-Lutherischen Gemeinde von Watertown, Wis.,

vom 22. bis 28. Juni 1865.

Watertown.

Schnellpressendruck der Weltbürger-Office.

1865.

THE HISTORY OF THE

... of the ...

Die diesjährige Versammlung der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Wisconsin und andern Staaten war von den Beamten der Synode, denen die Bestimmung des Versammlungsortes von der Ehrw. Synode überlassen worden war, nach Watertown, Wis., auf den 22. Juni A. D. 1865, als das bei der letztjährigen Versammlung festgesetzte Datum, ausgeschrieben worden. Die Mehrzahl der Prediger und Delegationen traf schon am 21. Juni in Watertown ein; Sie, wie die noch nachkommenden, Prediger und Delegationen wurden, von P. A. J. Wading und dessen Gemeinde freundlichst aufgenommen.

Am Donnerstag den 22. Juni a. wurden die Beratungen, welche sich bis Mittwoch den 28. Juni ausdehnten, mit liturgischem Gottesdienste eröffnet. Eine Predigt konnte wegen des unerwartet schnellen Wechsels im Präsidium der Synode nicht gehalten werden. Im Uebrigen boten die folgenden Tage reichlich Erbauung. Am Freitag Abend predigte Pastor Bachmann über Jesaja 12, 1-6. Am Sonnabend hielt der Ehrw. Senior J. Mühlhäuser die Reichthede über Matth. 11, 28-30. Am Sonntag Vormittag predigte Pastor Vorberg über die Sonntags-Epistel. Der Predigt folgte die synodale Abendmahlfeier. Die Nachmittagspredigt hielt Pastor Zäkel über Lucas 22, 27-30. Am Montag Abend ward die Erziehungspredigt von Pastor C. Gaujevic über 1. Mos. 18, 17-19, am Dienstag Abend die Missionspredigt von Pastor Störkel über Jesaja 65, 1, 2, gehalten.

Die vorige Versammlung hatte für die Entwicklung der Synode ein günstiges Prognosticon gestellt; was, der treue Gott, in der Leitung jener Versammlung verheißend deutet, und als Hoffnung gegeben, ließ er die diesjährige Versammlung nach seiner Gnade in erfreuender Erfüllung sehen.

Verhandlungen und Geschäfte.

Erste Sitzung.

Donnerstag den 22. Juni 9 Uhr Morgens.
Der Vice-Präs. W. Streißguth eröffnete die Sitzung mit einem liturgischen Gottesdienste und richtete darauf folgende Ansprache an die Versammlung:

Ehrwürdige und geliebte Väter, Mitbrüder und Glaubensgenossen.

Gemäß der Constitution der Ehrw. Synode sollte die Sitzung der Synode durch den Präsidenten mit einer Synodalspredigt eröffnet werden. Da aber durch den Gang der Verhältnisse das Präsidium erst in den letzten Tagen an mich übergegangen ist, so kann ich dieser Bestimmung der Constitution nicht mehr genügen; dagegen erlaube ich mir namentlich zur Verständigung und Würdigung der Lehr- und Streitfragen, welche die ganze christliche Kirche, namentlich unsere lutherische Kirche diesseits und jenseits des Oceans gegenwärtig so mächtig bewegen, der Ehrw. Synode durch den kurzen Versuch einer Antwort auf die Pilatus-Frage: „Was ist Wahrheit?“ einige Handreichung zu leisten.

Die Frage lautet: „Was ist Wahrheit?“ Die Antwort lautet: Christus spricht: „Ich bin die Wahrheit“ und: „Vater, dein Wort ist die Wahrheit.“

Die Frage kommt aus dem Munde eines Feindes und Verächters der Wahrheit; die Antwort kommt aus dem Munde nicht nur eines Freundes der Wahrheit, sondern der Wahrheit selbst; der personificirten, wesentlichen Wahrheit.

In der Frage des Pilatus ist das Sagen und Forschen der ganzen Menschheit repräsentirt. Alle Religionsysteme aller Zeiten, sowie alle philosophischen Systeme sind nichts anderes als Versuche der Beantwortung dieser Frage: „Was ist Wahrheit?“ und zugleich schlagende Beweise von der Unzulänglichkeit der menschlichen Vernunft, aus sich selbst die Wahrheit zu erfinden, oder außer sich selbst zu entdecken.

Auch die Geschichte der christlichen Kirche, und namentlich die Dogmengeschichte ist ein fortwährendes Fragen nach der Wahrheit; indem die Kirche das Recht und die Pflicht ausübt, die Wahrheit zu erforschen, in der Erkenntniß der Wahrheit zu wachsen und derselben, gegenüber dem Irrthum, immer gewisser zu werden. Wenn aber die christliche Kirche diese Frage: „Was ist Wahrheit?“ seit 1800 Jahren zu beantworten versucht hat; so zelchet sie sich doch allen sonstigen Religionsystemen dadurch aus, daß die von ihr gefundener und ge-

gebenen Antworten der wirklichen Wahrheit mehr oder weniger nahe kommen oder auch dieselbe erreichen, weil die christliche Kirche durch die Offenbarung Gottes in der heiligen Schrift im Besitz der Wahrheits-Urkunde ist, und außerdem im Besitz des heiligen Geistes ist oder doch sein sollte, als des allein göttlich autorisirten Auslegers der Wahrheits-Urkunde.

Alle Lehrstreitigkeiten, welche die christliche Kirche in ihrer zeitlichen Erscheinungsform bewegt haben und noch jetzt bewegen, sind so oder anders modificirte Fragen: „Was ist Wahrheit?“ und die bei diesen Lehrstreitigkeiten erzielten Resultate haben nur in sofern größeren oder geringeren Werth, als sie der Wahrheit näher oder ferner getreten sind. Wenn dabei von „einzelnen Wahrheiten“ geredet wird, so sind darunter nur einzelne Erkenntnißgegenstände aus dem ganzen, großen Gebiete der geoffenbarten Wahrheit zu verstehen, da im Munde des Herrn nur von Einer oder der Wahrheit, als einem großen, geschlossenen Ganzen die Rede ist. Man hat oft vergessen, daß die Wahrheit durch den Herrn selbst mit dem geoffenbarten Worte, oder noch genauer mit dem in's Fleisch gekommenen und Fleisch gewordenen ewigen Worte, dem Sohne Gottes, identificirt wird, indem er die Wahrheit so definiert: „Ich bin die Wahrheit!“

Das Suchen und Finden der Wahrheit fällt also mit dem Suchen und Finden Christi, des Gottmenschen zusammen, und alle Versuche, sie außer oder neben Ihm zu finden, müssen in dem Maße sich von der Wahrheit selbst entfernen, als sie von Christo fern bleiben. So weit, als wir zur Erkenntniß Christi kommen und darin wachsen; so weit sind wir zur Erkenntniß der Wahrheit gekommen und darin gewachsen; und jede einzelne gefundene und erkannte Wahrheit hat nur insofern inneren Gehalt und relativen Werth, als sie mit der Person Christi im Zusammenhang steht, als sie zu Christo zu führen oder bei Christo zu erhalten geeignet ist.

Aus diesem Gesichtspunkte sind auch die einzelnen Kirchen und deren Bekenntnisse zu beurtheilen und ihr größerer oder geringerer Werth zu bemessen. Diejenige Kirche und dasjenige Bekenntniß kommt der Wahrheit am nächsten, welche Christum, Seine Person und Werk am besten erkennt und bekennt, welche am geeignetsten ist, die

Seelen zu Christo zu führen und bei Christo zu erhalten. Je mehr eine Kirche und deren Bekenntniß alle einzelnen Glaubenswahrheiten und Lehren von Christo ableitet und auf Christum zurückbezieht, desto mehr darf sie sich rühmen, der Wahrheit näher gekommen zu sein, oder die Wahrheit zu besitzen.

Und das ist's, lieben Brüder, was bei näherer Vergleichung der einzelnen Kirchen und ihrer Bekenntnisse unrer theuren, evangelisch-lutherischen Kirche das Recht sichert, sich die rechtgläubige zu nennen, weil sie, wie keine andere, beflissen ist, ihr ganzes Lehrgebäude auf Christum zu gründen, jede einzelne Lehre an der Hand des göttlichen Wortes nur darnach zu bemessen, ob und wie weit sie Christum und Sein alleiniges Verdienst verherrlicht, zu Ihm zu führen oder bei Ihm zu erhalten vermag.

Dies vor Allem macht unseren theuren Luther so groß, hierin liegt das Geheimniß seiner geistigen Macht, seines reformatorischen Charakters, und darin allein liegt die Lebensfähigkeit und Lebenskraft der nach ihm genannten Kirche. Luther mag lehren oder strafen, bessern oder züchtigen, aufbauen oder niederreißen, — Christus ist ihm immer der Ausgangspunkt, Christus der Zielpunkt, zu dem er zurückgeht. Seine Polemik gegen Rom und alles Römische, gegen alle Schwärmer und Kotten, empfängt Feuer, Licht und Kraft und Siegesfreudigkeit, nur von seiner Erkenntniß und Liebe Christi und seines Werkes. Je mehr eine von ihm angegriffene Lehre oder kirchliche Einrichtung, Werk oder sogenannte Gottesdienst Christum und Sein Verdienst antastet, desto energischer, maßloser und unermüdblicher wurde sein Widerstand und Zeugniß dagegen. Daher rührt es auch, daß sein Widerstand gegen gewisse einzelne Lehren oder Gebräuche, welche in den Augen Anderer sehr bedenklich und der Reformirung höchst bedürftig erschienen, doch verhältnißmäßig weniger energisch war, weil solche Lehren oder Gebräuche ihm weniger Christusfeindlich erschienen, nicht in dem Maße, wie andere Lehren diesen Centralpunkt christlicher Wahrheit, Christum, verdunkelten. Diese alles beherrschende Stellung Luthers zu Christo scheint mir auch seine sogenannte conservative Haltung in Fragen, welche den Cultus und die Kirchenordnungen be-

trafen; am richtigsten zu erklären. Alle solche schon vorhandenen Cultusformen, in welchen noch ein größerer oder geringerer christlicher d. h. Christum bekennender Gehalt war, wollte er gern, nach Entfernung der anklebenden unchristlichen, d. h. nicht Christum bekennenden und verherrlichenden Bestandtheile, beibehalten wissen.

„Verdirb es nicht, es ist ein Segen darin,“ d. h. Christus wird dadurch bekannt und verherrlicht, diese conservative Haltung hat die nach Luther genannte Kirche bisher eingenommen, und darf sie, so verstanden, fernerhin einnehmen, wobei sie sich aber andererseits gegen den Mißbrauch zu verwahren hat, welcher ein ihr freistehendes Recht zu einer ausschließlichen Pflicht machen und mit Orangebung der ihr verliehenen Freiheit ihr als ein drückendes Gefesselschloß ausbilden möchte. Nicht das darf den Ausschlag geben, ob eine Cultusform oder kirchliche Einrichtung „kirchlich“ (wie man sich jetzt ausdrückt), hergebracht, durch die kirchliche Tradition beglaubigt und gewissermaßen geheiligt sei; sondern ob ihr ein Wahrheits-Moment, ein christlicher und darum lebensweckender und lebensfähiger Gehalt innewohne. Und gerade dies verliert sowohl die mehr radikale reformirte Kirche als auch Mancher der konservativsten Lutheraner in solchen Fragen oft aus dem Auge, und das macht die Streitigkeiten für oder wider oft so unerquicklich, geist- und lebensföndend, daß nicht auf den inneren christlichen Wahrheitsgehalt der vertheidigten oder angegriffenen Formen, sondern auf ganz andere, dem Mittelpunkt christlicher Wahrheit und Erkenntniß ferne liegende Gründe der Nachdruck gelegt wird.

Alle Predigt, Gottesdienste, Sacramente, Cultusformen und was sonst mag genannt und geübt werden, empfängt Leben und theilt Leben mit, nur vermöge seines Zusammenhangs mit Christo, in welchem die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt, in welchem alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß verborgen sind, welcher nicht nur bezeugt: „Ich bin die Wahrheit,“ sondern auch: „Ich bin das Leben.“ Es ist in keinem Andern Heil, darf auch in keinem andern Namen, Ding, Mittel, Werk oder Gottesdienst das Heil d. h. das Leben aus und in Gott gesucht werden, als nur in Christo. Wir suchen in der Schrift, wir lesen, predigen, hören, glauben, lieben

und treiben die Schrift und meinen, ja wissen, wir haben das ewige Leben darin; und warum? — nur darum, weil sie von Christo zeugt.

Die Lehre von Christo und das Leben in Christo ist das Gold, Silber und Edelfestein welches auf den alleinigen Grund- und Eckstein, Jesum Christum, erbaut werden soll und allein feuerbeständig erfunden wird; während alle Lehre und alle Lebensäußerung, welche Ihn nicht als Mittelpunkt und Lebenselement enthält und anstrebt, in der Feuerprobe des Gerichts Gottes verbrennen und keine für das ewige Leben bleibende Frucht hinterlassen wird.

Solche Grundsätze sollten, wie die christliche Kirche im Ganzen, so die einzelnen Glieder, Gemeinden und Synoden leiten und von ihrer Befolgung bei den Berathungen, Beschlüssen und Handlungen der kirchlichen Körperschaften ist Heil und Leben zu erwarten.

Daß solche Grundsätze auch uns bei unsrer diesjährigen Synodal-Versammlung leiten mögen und wir nebst unsren Gemeinden immer mehr zur Wahrheit, d. h. zu Christo geführt und bei Ihm und durch Ihn bei der Wahrheit erhalten werden mögen, ist mein herzlichster Wunsch und mein Gebet. Sein Erkenntniß werde groß und mach uns vom Irrthum los. Amen!

Es erfolgt hierauf der Namensaufruf der Herren Pastoren und die Einreichung der Beglaubigungsschreiben seitens der Herren Gemeinde-Delegaten. Die Versammlung constituirt sich aus folgenden Gliedern:

A. Pastoren.

1. Sr. Pastor J. Mühlhäuser aus Milwaukee.
2. " " C. K. Guldammer aus Jefferson.
3. " " G. Conrad aus Theresa.
4. " " J. Bading aus Watertown.
5. " " D. Huber aus Germania.
6. " " Ph. Köhler aus Manitowoc.
7. " " W. Strizguth aus Milwaukee.
8. " " G. Reim aus Beaver Dam.
9. " " B. Syrenling aus Kosel.
10. " " Ch. Stark aus La Crosse*.)
11. " " C. Braun aus Redbville.
12. " " F. Waldb aus Oshkosh.
13. " " C. Gausewitz, Port Washington.
14. " " J. Hoffmann aus Racine.
15. " " J. Neumann aus Platteville.
16. " " C. Wagner, Caledonia Center.
17. " " W. Dammann aus Milwaukee.
18. " " C. Strube aus Fountain-City.
19. " Prof. C. Kolbehnke aus Watertown.

*) Die mit einem Stern bezeichneten Pastoren erschienen im Laufe der Berathungen.

20. „ Pastor J Killian aus Greenfield, *
 21. „ „ H Siefert aus West-Granville,
 22. „ „ A Denninger aus Addison,
 23. „ „ G S Reim aus Steen Bay,
 24. „ „ A Lange aus Lebanon,
 25. „ „ A Hönecke aus Farmington,
 26. „ „ B Brenner, Kilbourn-Road,
 27. „ „ G Tige aus Burlington,
 28. „ „ H Hilpert aus Calumet,
 29. „ „ A Drix aus Schlegelville,
 30. „ „ G Giese aus Milwaukee, *
 31. „ „ G Vorberg von West-Bend,
 32. „ „ G Thiele aus Ripon,
 33. „ „ E Weyerhoff aus Fond du Lac.

Abwesende Pastoren:

1. Herr Pastor G Sauer aus Iron Ridge,
 2. „ „ F W Hag aus Greenfield,
 3. „ „ W Ewert aus Burroak-Valley
 4. „ „ J Ritter, Fallowaville Ill..
 5. „ „ H Duehl aus Pika,
 6. „ „ H Bartelt aus Two Rivers,
 7. „ „ J Brodmann aus Ahnapee.

Als beratende Glieder werden folgende Pastoren aufgenommen:

1. Herr Pastor G Bachmann aus Kewaunee,
 2. „ „ W Störfel aus Kenosha,
 3. „ „ F Kleinert aus Newtonbourg,
 4. „ „ L Geneske aus Iron Creel,
 5. „ „ J Zwolaned aus New-Berlin,
 6. „ „ Th Jäfel aus Winchester,
 7. „ „ A Berncke aus Crystal-Lake,
 8. „ „ Otto aus Hermann.

Als beratende Glieder werden ferner noch aufgenommen:

1. Herr Candidat H Hoffmann, Portage-City,
 2. „ „ Lehrer Foyer aus Watertown.

B. Von Synodalgemeinden haben folgende Herren Delegaten Sitz und Stimmen:

1. Hr. H Siefert, Milwaukee (Synadengem.),
 2. „ „ B Müller aus Germany,
 3. „ „ A Gamm aus Watertown,
 4. „ „ H Schröder, Milwaukee, (St. Johannis-Gemeinde),
 5. „ „ G Hake aus Mosel,
 6. „ „ F Jühle aus Dshlosh,
 7. „ „ H Kohlhauer, Milwaukee (St. Petrus-Gemeinde),
 8. „ „ G Erkel aus Port Washington,
 9. „ „ F Bärenroth aus Centerville,
 10. „ „ F R Westerlamp aus Fountain-City,
 11. „ „ Jonas Berndt aus West-Granville,
 12. „ „ G Duwe aus Columbus,
 13. „ „ D Frömming aus Lebanon,
 14. „ „ Chr Gündsel aus Kilbourn-Road,
 15. „ „ W Stehm aus Farmington,
 16. „ „ R Ganzlin aus Burlington,
 17. „ „ P Wagner aus Berlin,
 18. „ „ R Wollmer aus Kenosha.

Als beratendes Glied:

1. Herr Delegat W Knölke aus Milwaukee, (Friedensgemeinde.)

Der Ehrw. Vice-Präs. verliest den Jahresbericht des Präsidenten.

Jahresbericht des Präsidenten.

Gnade, Barmherzigkeit und Friede von Gott dem Vater und Christo Jesu unserm Herrn und dem heiligen Geiste. Amen!

Ehrwürdige und geliebte Amtsbrüder und Delegaten unserer Synode von Wisconsin.

Zum fünfzehnten Male versammelt sich heute unsere Synode zu ihren jährlichen Versammlungen und zum zweiten Male in dieser Stadt und Kirche, um die Gemeinschaft des Glaubens unter einander zu pflegen und das Wohl unserer Kirche zu fördern. Wir ziehen hinaus in unsere Arbeitsfelder und mühen uns ab unter des Tages Last und Hitze, wir gründen Gemeinden unter unseren verlassenen deutschen Glaubensgenossen und suchen sie durch Wort und Sakrament aufzubauen. Darin sind die verschiedenen Synodaljahre einander gleich. Was sie aber von einander unterscheidet, das sind die eigenthümlichen Verhältnisse, unter denen sie beginnen, das Wachstum, das sich eben nicht immer gleich ist, die eigenthümlichen Zeitverhältnisse der Kirche und anderes mehr. Darüber nur einige kurze Worte zur Uebersicht, ehe ich die Geschäfte des letzten Jahres der Ehrw. Synode vorlege.

Es war in schwerer, düsterer Zeit, als wir voriges Jahr in Manitowoc von einander schieden. Die Geißel des furchtbar blutigen Bürgerkrieges lag schwer auf unserm Volk und auf den Gemeinden unserer Synode. Viele treue Gemeindeglieder eilten in die Reihe der Kämpfer, Hausväter verließen ihre Familien, Söhne die Eltern, und manche Trauerfunde war die letzte Nachricht von den Geschiedenen. Wir konnten es uns nicht verhehlen, noch einige Jahre solcher Heimsuchung, und es war Gefahr, daß alles aus Rand und Band ging, und das friedliche Wachstum der Kirche und unserer Synode war dahin. Wir hatten als Synode keinen Beruf, uns an den politischen Zeitfragen zu betheiligen. Unser einziger Trost, unsere einzige Hoffnung selbst in den trübsten Stunden des hinter uns liegenden Synodaljahres war: „die rechte Hand des Herrn kann alles ändern“, und wir sind damit nicht zu Schanden geworden. Er hat dem Sturm des Krieges geboten und zum Staunen unseres Volkes und aller Völker ist er plötzlich verstummt. Das muß uns beim Beginn unserer diesjährigen Synodal-Ver-

sammlung zum Dank gegen den Herrn bewegen, der unserem Volke eine Gnadenfrist geschenkt hat.

Ein für uns wichtiges und tief eingreifendes Ereigniß war es am Schlusse der vorjährigen Synodal-Versammlung, daß kraft eines Beschlusses das so vielbesprochene Seminar allen Ernstes begonnen wurde. Damit war ein großer Wendepunkt in der Entwicklung unserer Synode gekommen. War vorher das Wachsthum ihrer Arbeiterzahl auf auswärtige Hilfe beschränkt, so sollte sie nun fortan von innen heraus wachsen. Wie tief eingreifend in das Leben und die Gestaltung der Synode das ist, läßt sich leicht begreifen. Seit einer Reihe von Jahren war es das eifrige Bestreben unserer Synode, uns so innig wie möglich um das Bekenntniß unserer evangelisch-lutherischen Kirche zu scharen. Der Vorwurf, der uns oft genug gemacht wurde, wir meinten es nicht redlich mit dem Bekenntnisse unserer Kirche, war ein ungerechter, wenn wir auch gern unsere Gebrechen zugestehen. Manchem dieser Gebrechen wird dadurch bleibend abgeholfen werden, daß die meisten unserer neu zukommenden Arbeitskräfte in unserem eigenen Seminar herangebildet werden, wodurch, wie anderwärts schon geschehen in America, die Einigkeit und Einheit in der Synode bedeutend gefördert werden wird, ein Nutzen, der schon an und für sich die Errichtung eines eigenen Seminars rechtfertigt. — Schon ist es uns möglich, die erste Frucht unseres Seminars zu pflücken und einen Jüngling desselben zu ordiniren. Lasse der Herr nur stets seinen Geist der Wahrheit in unserem Seminar walten, so wird es uns dem ersehnten Ziele stets näher führen.

In diese Freude mischt sich leider auch eine Klage, die ich nicht auf dem Herzen behalten kann, sondern aussprechen muß. Man hat gesagt, nun fangen wir an; unsere Gemeinden haben uns voriges Jahr durch ihre Delegationen zugerufen: fangt in Gottes Namen an. Wir haben es im Glauben gethan. Allein, wo bleibt die thatkräftige Unterstützung von den Gemeinden? Dem letzten Synodalbericht war ein Aufruf an unsere Gemeinden zur Unterstützung unseres Seminars beigefügt; im Laufe des Jahres haben die Trustees des Seminars einen zweiten Aufruf erlassen; und doch hat nur ein Theil unserer

Gemeinden das Seminar mit Beiträgen unterstützt, die andern haben nichts gethan. Man hört sagen: die Zeit ist hart. Und das ist auch wahr. Allein so hart ist die Zeit doch nicht, daß man bei gutem Willen nicht auch das Seminar unterstützen könnte. Wollt ihr dem Mangel an Predigern abhelfen, so unterstützt das Seminar; das ist der einzige Rath, den wir euch geben können.

Blicken wir weiter auf den Wachsthum der Arbeiterzahl in der Synode, so müssen wir das letzte Jahr ein gesegnetes nennen. Es sind nicht weniger als 8 Arbeiter in unsere Reihen eingerückt, und wir dürfen zum Preise Gottes sagen, mancher Hilferuf ist gestillt worden. Da war z. B. Iron Creek mit seinen Filialen, das schon lange vertröstet worden war, nahe daran, in Muthlosigkeit seine Sache verloren zu geben, als eben Herr D. Gensfere ankam, um dort sein Arbeitsfeld zu finden. Und wie lebte es nun schon bei der Nachricht auf, es kommt ein Prediger. — Ähnliche Fälle könnten noch angeführt werden, erlaubte es die Zeit. Doch das genügt, um zu zeigen, der Herr hat über Bitten und Verstehen gethan, sein heiliger Name sei gelobt. — Ein weiteres Zeugniß von dem Wachsthum der Synode ist es, daß selbst bei so großem Zuwachs von Arbeiterkräften es nicht möglich war, alle Bitten um Prediger zu befriedigen. Eldorado und Naperville bitten schon länger denn 6 Monate um Prediger; und noch hat ihre Bitte nicht erfüllt werden können. Andere Gemeinden haben seither in ihre Bitten eingestimmt und sind auch noch nicht besetzt. Vier neue Arbeiter könnten sofort in Gemeinden angestellt werden, die gliedlich mit unserer Synode verbunden sind, der Arbeitsfelder nicht zu gedenken, die erst noch in Angriff genommen werden sollen.

Wenn ich der Ehrw. Synode einen Ueberblick über die Geschäfte des letzten Jahres gebe, will ich der ausgedehnten Correspondenz nur erwähnen. Eine Aufzählung im Einzelnen wäre ebensowohl zu weitläufig als unnöthig, da sie ja den verschiedenen Comite's zugewiesen wird.

I. Ausführung der vorjährigen Synodal-Beschlüsse.

Durch die im gegenwärtigen Stadium des Seminars sich anhäufenden Geschäfte blieb den Trustees nicht die nöthige Zeit, die von der Ehrw. Synode beschlossenen

Nebengesetz zum Charter des Seminars zu entwerfen. Es möchte rathsam sein, daß die Synode ein eignes Comité zu diesem Zwecke ernannt.

Der Beschluß, die Versammlung der Ehrw. Synode von Ohio zu besuchen, konnte nicht ausgeführt werden, da die genannte Synode auf die Anfrage des Sekretärs unserer Synode weder antwortete, noch eine Anfrage ergehen ließ.

Der Beschluß der Synode, ein Schreiben an den Hochwürdigen Ober-Kirchenrath in Preußen zu richten, ist ausgeführt worden.

Ein Versuch, in weiteren Kreisen für das Seminar zu collectiren, ist nach dem Beschluß der Synode gemacht worden, doch ist derselbe bei den ungünstigen Zeitverhältnissen gescheitert. Durch den Hrn. Pastor Fachtmann ist Hr. Pastor Heyer ersucht worden, zu collectiren. Doch zeigt die Correspondenz, daß Herr Pastor Heyer glaubte, darauf nicht eingehen zu können.

II. Austritt aus der Synode.

Im Monat Juni vorigen Jahres wünschte Herr Pastor Warnke seine Entlassung aus der Synode zu erhalten, da es ihm vom Staate Missouri, seinem jetzigen Aufenthalte aus kaum möglich sei, die Versammlungen der Synode zu besuchen.

Am Anfang dieses Jahres trat Herr Pastor Böhner aus der Synode und der lutherischen Kirche aus und schloß sich der Episcopal-Kirche an, um in deren Dienste nach China zu gehen.

III. Stellenwechsel.

1) Bald nach der Synodal-Versammlung vorigen Jahres legte Pastor Braun sein Amt in Columbus nieder und nahm einen Ruf von der Gemeinde in Keedsville an. Am 23. Sonntage p. Tr. wurde er im Auftrage des Präsidenden von Pastor Bartelt in sein Amt eingeführt.

2) Pastor Brenner theilte unter dem 14. Juli a. pr. mit, daß er zum zweiten Male von der Gemeinde an der Kilbourn-Road gewählt worden sei und, im Monat September dahin ziehen werde.

3) Am 25. Juli a. p. schreibt Pastor Silbert, daß er von der Gemeinde Calumet und Forest gewählt worden sei und den Beruf angenommen habe. Am 12. Januar a. c. wurde derselbe von dem Sekretär der Synode in sein Amt eingeführt.

4) Am 26. August a. p. schreibt Pastor

Meyer, daß er von der Gemeinde in Columbus gewählt worden sei und auf den Wunsch der Gemeinde sein Amt am 20. Sonntage p. Tr. in derselben antreten solle.

5) Am 3. September a. p. theilte Pastor Hausewitz mit, daß er von der ev.-luth. Gemeinde in Port Washington berufen sei und den Beruf angenommen habe. Pastor Dammann führte ihn daselbst in sein Amt ein.

6) Am 26. Oktober a. p. siedelte Pastor Wagner nach Town Calcedonia über, um die dortige ev.-luth. Gemeinde, von der er berufen, zu bedienen.

7) Am 14. Januar a. c. schreibt Pastor Leupp, daß er von der Gemeinde in Almond berufen worden sei und am 3. Sonntage des Advents sein Amt daselbst angetreten habe.

8) Am 2. April a. c. wurde Pastor G. Keim von der Gemeinde in Beaver Dam berufen und am Sonntage Exaudi von P. Goldammer eingeführt.

IV. Ankunft neuer Arbeiter.

1) Am 7. Juni a. p. kam Herr Pastor Maherhoff von Deutschland hier an. Ich überwies ihm die Gemeinde von Fond du Lac als Arbeitsfeld, wofelbst er vom Sekretär der Synode eingeführt wurde.

2) Am 27. August a. p. kam Herr Diakon Genseke von Berlin hier an. Am 29. August wurde er examinirt und ordinirt und ihm sein Arbeitsfeld in Iron Creek angewiesen.

3) Am 29. Oktober a. p. kam Herr Candidat Kleinert; derselbe wurde am 12. November ordinirt und der Gemeinde in Newton zugesandt.

4) Herr Pastor Bachmann kam den 11. November a. p. an und erhielt Kewaunee und Umgegend zum Arbeitsfeld.

5) Zugleich mit Herrn Pastor Bachmann kam Herr Pastor Käfel, dem ich die früher von Pastor Wagner bediente Gemeinde Winchester zuwies.

6) Im Monat Oktober a. p. kam Pastor Stärkel und übernahm die Gemeinde in Kenosha.

7) Im Monat Februar a. c. kam P. Bernede in Watertown an, erhielt sein Arbeitsfeld im Indian-Land und wurde daselbst vom Sekretär der Synode eingeführt.

8) Im Monat Mai kam P. Otto aus

Deutschland und wurde von der Gemeinde in Town Hermann berufen.

In demselben Monate kam Herr Lehrer Hoher von Hamburg und fand seine Anstellung als Lehrer an der Gemeinde von Watertown.

V. Vereine in Deutschland.

Im Laufe des Jahres kam eine Störung in unserem Verhältnisse mit den Vereinen in Deutschland vor. Die Ursache war ein Mißverständnis eines Synodalschreibens. Ein zweites Schreiben, das den Zweck hatte, jene Mißverständnisse zu beseitigen, ist von den Vereinen freundlich aufgenommen worden, wie die darauf erfolgte Antwort zeigt.

Die geehrten Vereine in Deutschland, sowie auch die Ehrw. Synode von Pennsylvania haben uns auch in diesem Jahre kräftigst unterstützt. Es ist der Ehrw. Synode zu empfehlen, in geeigneten Beschlüssen ihre Dankbarkeit gegen dieselben auszusprechen.

VI. Reisepredigt.

Dieser Zweig unserer Thätigkeit konnte in diesem Jahre noch weniger als im letzten berücksichtigt werden. Unser früherer Reiseprediger und jetziger Professor, der Ehrw. Herr Moldehnke, war so sehr mit dem Seminar beschäftigt, daß es ohne großen Schaden für ihn nicht möglich gewesen wäre, auf Reisen zu gehen. Die älteren Seminaristen haben öfters umliegende, predigerlose Gemeinden bedient, und ist dadurch schon das Seminar von wesentlichem Nutzen für die Synode gewesen.

VII. Angelegenheit des Seminars.

Ein Anfang ist mit der Anstalt gemacht, die so weit gediehen ist, daß in wenigen Wochen das im vorigen Jahr begonnene Gebäude bezogen werden kann. Sobald dieses geschehen, könnte und sollte das College eröffnet werden. Es liegt der Ehrw. Synode die Pflicht ob, Verfügungen über Besetzung des Lehrer-Personals zu treffen. Ueber das was geschehen, ist nicht nöthig hier zu sprechen, da die Ehrw. Synode Gelegenheit hat, an Ort und Stelle Alles in Augenschein zu nehmen. Nehmen wir nur rechten Antheil daran und machen es zu einem Gegenstande unseres Gebetes und unserer Sorgen, so wird es gedeihen und von großem Segen sein. Das wälte in Gnaden der Herr nach seiner Barmherzigkeit.

Und nun, meine Brüder, kehren wir von dieser Umschau auf unserem Arbeitsfelde zu unserer Arbeit zurück. Kaufen wir die Zeit aus, sie ist kostbar. Der Herr aber verleihe dazu seinen Segen und gebe, daß Alles im Geiste brüderlicher Liebe und Eintracht geschehe. Amen.

Beaver Dam, 4. Juni 1865.

G. Reim, Präs.

Nachtrag: Am 4. Juni a. e. empfang ich von unserm Ehrw. Präses, Pastor G. Reim, die schriftliche Anzeige, daß er das Präsidium niederlege und solches der Constitution gemäß an mich als den Vice-Präses übergehe.

Am 9. Juni e. richtete Pastor G. Reim das schriftliche Gesuch an mich um eine zeitweilige Entlassung aus dem Verbande der Synode, welche ich ihm unter dem 10. Juni gewährte.

W. Streißguth, Präs. p. t.

Die Ansprache des Vice-Präses und der Jahresbericht des Präsidenten werden mit Dank von der Synode angenommen.

Es wird beschlossen, auch die Delegationen, welche ihre Vollmacht vergessen haben, für die aber die betr. Pastoren Zeugniß ablegen, als stimmberedigte Mitglieder anzuerkennen.

Die Pastoren reichen ihre Parochialberichte ein, welche sodann verlesen werden. Das Ergebniß ist folgendes:

(Siehe die beigeheftete Tabelle.)

Der Schatzmeister bittet, zu einer ihm mehr gelegenen Zeit die Einzahlungen der Collecten entgegennehmen zu dürfen.

Past. Höncke ersucht die Synode schriftlich, ihn von seinem Amte als Sekretär zu entbinden, da ihn das Schreiben zu sehr angreife. Die Ehrw. Synode berücksichtigt das Gesuch dahin, daß ihm Herr Pastor Vorberg als Hilfssekretär beigegeben wird. Hr. Lehrer Hoher wird als beratendes Mitglied aufgenommen.

Die Versammlung vertagt sich bis Nachmittag 3 Uhr.

Schluß der Sitzung mit Gebet von P. Köhler.

Zweite Sitzung.

Am 22. Juni, Nachmittag 3 Uhr.

Eröffnet mit Gebet von P. Gausenewitz.

Das Protokoll der Vormittagsſitzung wurde verlesen und angenommen.

Der Ehrw. Präſes ordnet die einzelnen Comites wie folgt an:

Erſtes Comite — Jahresbericht des Präſidenten: die Paſtoren Mühlhäuſer, Borberg, Gauſewig und die Ahtbaren F. Berndt und F. Bärenroth.

Zweites Comite — Aufnahme neuer Paſtoren: die Paſtoren Moldehnke, Bading Lange und der Ahtb. H. Kohlhauser.

Drittes Comite — Ueber Entſchuldbarkeit abweſender Paſtoren: Paſtoren Köbler, Braun, die Ahtb. R. Ganzlin und C. Gündel.

Viertes Comite — Ueber Aufnahme neuer Gemeinden: Paſtoren Neumann, Guber, C. G. Reim und der Ahtbare Fr. Böhle.

Fünftes Comite — Ueber ausgetretene Paſtoren: die Paſtoren Goldammer, Mayerhoff, Brenner und der Ahtbare G. Duwe.

Sechſtes Comite — Ueber das Seminar: die Paſtoren Dammann, Mühlhäuſer, Thiele, Siefert und die Ahtb. Gamm u. Schröder.

Siebentes Comite — Ueber Ausföhrung vorjährieger Synodalbeſchlüſſe: Paſtoren Dammann, Conrad, Sprengling und der Ahtbare C. Haag.

Ahtes Comite — Ueber Jahresrechnung des Schatzmeiſters: Paſtoren Hoffmann, Tise, Strube und der Ahtb. W. Stiehm.

Neuntes Comite — Ueber den Charter der Synode: die Paſtoren Köbler, Giese, Siefert u. der Ahtb. F. Bärenroth.

Zehntes Comite — Ueber die Rechnung des Seminars: Paſtoren Giese, Hönecke*, Wagner, die Ahtb. H. Siefert und H. Schröder.

Elftes Comite — Ueber die Rechnung des P. Bading: Paſtoren Moldehnke, Dammann, Denninger u. der Ahtb. F. H. Weſterkamp.

Zwölftes Comite — Ueber die Vereine in Deutschland: die Paſtoren Hönecke, Sprengling, Gauſewig, Hoffmann u. der Ahtb. J. Edel.

Dreizehntes Comite — Ueber die Gefangbuchſache: die Paſtoren Mühlhäuſer, Dammann, Goldammer, Moldehnke und die Ahtbaren Gamm und Böhle.

Paſtor Goldammer wird ermächtigt, ſich einen Subſtituten für ſeine Comites zu erwählen, da er wegen der ſchweren Krankheit ſeines Kindes einen Ruf nach Hauſe zu erwarten hatte.

* Als Glied der Comites, zu welchen P. Hönecke ernannt, trat P. Borberg ein, da P. Hönecke ſeine Function als Sekretär wieder übernahm.

Profeſſor E. Moldehnke verlieſt den Seminarbericht.

* * *

Bericht des Prof. E. Moldehnke.

Nachdem ſo viele Jahre lang der Mangel an Predigern und auch Lehrern mit

Schmerz empfunden, nach einem Seminar geſenzt, oft darüber berathen und beſchloſſen, ja dafür mit vieler Mühe im Auslande collectirt worden iſt, erwartet billig jeder Unbefangene eine eifrige Theilnahme und friſche Begeiſterung für unſere endlich begründete Anſtalt wenigſtens im Kreiſe unſerer Synode. Wohl iſt von manchen Predigern und Gemeinden dieſes ſo wichtige Werk mit regem Eifer gefördert worden, und mit herzlichem Dank können wir im Anhang von den milden Beiträgen freundlicher Geber Bericht erſtatten; aber doch müſſen wir bekennen, daß unſre Erwartungen nicht erfüllt worden ſind. Zum großen Theil liegt die Schuld an den im letzten Jahre beſonders ſchwer drückenden KriegsUmſtänden, zum Theil an der vielfach miſrathenen Ernte, zum Theil an innern Gemeindevhältniſſen, welche den Predigern keine Freudigkeit gaben, ihre vielfach in Anſpruch genommenen Gemeinden noch mehr zu beſtaſten. Wie viel aber auch überſehen und verſehen ſein mag, wir geben uns der Hoffnung hin, daß in dieſem vor uns liegenden Jahre durch des Herrn Gnade die Theilnahme unſrer Synodalgemeinden ſich im Ganzen lebendiger erweiſen werde. Sehr viel des Niederdrückenden, Beunruhigenden, geiſtig und leiblich uns Bedrängenden hatten wir zu erfahren; doch erwies ſich auch die Hand des Herrn nie zu kurz und nachdem nun ein Jahr voll von Trübjal aber auch mit mancher Freude geſchmückt verfloſſen iſt, können wir mit David rühmen: „Gelobet ſei der Herr täglich. Gott legt uns eine Laſt auf, aber er hilft uns auch. Sela.“ (Pſ. 68, 20.); und dankbar mit Samuel ſprechen: „Bis hieher hat uns der Herr geholſen.“

Außer drei Männern, die etliche Wochen lang bei uns Unterricht und Nahrung erhielten, zu deren definitiver Aufnahme jedoch der Board of Trustees keine Freudigkeit hatte, haben ſich innerhalb des verfloſſenen Jahres 11 Zöglinge in unſrer Anſtalt beſunden. Von dieſen ward Hermann Hoffmann, der bereits 3 Jahre im Berliner Miſſionshauſe geweſen war und 14 Jahre den theol. akademiſchen Vorleſungen in Berlin beigewohnt hatte, am 25. April nach vorhergehendem ſchriftlichem Examen mündlich geprüft. Er erhielt das Prädicat „g u t beſtanden“ und ward bis zur Synodalverſammlung, auf welcher der Erſtling unſrer Anſtalt ordinirt werden

soll, der Gemeinde in Portage City, Wis. zugesandt, so daß nun der sämmtliche Gottesdienst und die Schule dort endlich wieder in geordneter Weise gehalten wird. Außerdem wurden vom Seminar aus durch den Professor und mehrere Zöglinge etliche vacante Gemeinden mit der Predigt des Wortes Gottes bedient. — Im Laufe des Winters unternahm der Professor drei Collektenreisen nach der Kilbourn-Road, nach Racine und Fond du Lac; an diesen 3 Orten klopfte er nicht vergeblich an. Weitere Ausflüge wurden durch allerlei widrige Umstände verhindert. Unter den ungünstigsten, wenig Erfolg verheißenden Verhältnissen ward von ihm ferner der Versuch gemacht, im Osten Interesse an unserer Anstalt zu erwecken. Wie sehr aber dort das theol. Seminar zu Philadelphia die Gemüther beschäftigt, ist genugsam bekannt. Dazu kam damals die bevorstehende Truppenaushebung und drückende Kriegsverhältnisse. So nahm er denn vom Collekturen Abstand und suchte durch persönliche Bekanntschaften, Verhandlungen, Anregungen, Beseitigung von Mißverständnissen für das Seminar zu wirken. Nach einer 3½ wöchentlichen Abwesenheit langte er den 11. Februar 1865 wieder in Watertown an. Es wird der Ehrw. Synode anheimgestellt, über die etwaige Aussendung eines Collektauten zu verhandeln; es sollte, nachdem das Ausland so viel für uns gethan, das wohlhabende Inland nicht vernachlässigt werden.

Von dem Professor sind ferner Versuche gemacht, mit einigen luth. Theologen in Deutschland zum Besten unseres Seminars in nähere Beziehung zu treten. Die betreffenden Correspondenzen werden der Ehrw. Synode vorgelegt werden.

Die Ehrw. Synode wird auch gebeten, eine feste Ferienordnung für das Seminar anzunehmen. Im letzten Jahre sind freilich entsprechend den damaligen Verhältnissen keine Sommerferien gewesen; in diesem Jahre aber sind sie äußerst wünschenswerth. Bei der großen Armuth der meisten unserer Zöglinge ist es allerdings nothwendig, daß sie durch Arbeiten, in den Ferien sich so viel verdienen, als sie zur Anschaffung von Kleidern u. dgl. brauchen. Doch ist solche Benutzung der Ferien keineswegs zweckentsprechend. Die Ferien sollten nach den großen Anstrengungen des verflossenen Jahres theilweise zu Reisen, sonst zum Repetiren,

leichter Lectüre u. a. verwendet werden, damit die Zöglinge nicht matt und abgestumpft in das Seminar zum Unterricht zurückkehren. Es wird der Ehrw. Synode dringend empfohlen, in Bezug auf Kleidung u. a. helfend einzuschreiten.

Der Unterrichtsplan, der im Seminar mit hin und wieder durch die Umstände gebotenen Abänderungen befolgt wurde, ist dieser:

Vormittags	Nachmittags
von 7½, im Winter von 8 Uhr an, mit geringer Unterbrechung bis 12 Uhr.	von 1 Uhr mit geringer Unterbrechung bis 5½ Uhr, im Winter bis 6 Uhr.

Montag.

Dogmatik.	Nov. Testam. graecoe.
Kirchengeschichte.	Libri Symbolici (Abth. I.)
Auslegung des N. T. Deutsch.	Griech. Grammatik
Rechnen (Abth. II), früher Geometrie (Abth. II).	(Abth. I.) früher Plato:
Latein, Abth. 2. 3. 4. (mündlich u. schriftl.)	Englisch.
	Hebräisch.
	Ausleg. des N. T.
	Weltgeschichte.
	Geographie.
	Symbol. Bücher
	(früher insbesondere der kl. Katech. Luthers nach Kaspari.)

Dienstag.

Dogmatik.	Nov. Test.
Kirchengeschichte.	Xenoph., früh. Plato,
Ausleg. des N. T. Latein, Abth. 2. 3. 4. (mündlich u. schriftl.)	Cicero.
	Englisch.
	Griech. (Abth. II.) (mündlich u. schriftl.)
	Ausleg. des N. T.
	Weltgeschichte.
	Geographie.
	Symbol. Bücher
	(früher insbesondere der kl. Katech. Luthers nach Kaspari.)

Mittwoch.

Dogmatik.	Horaz.
Kirchengeschichte.	Latein. Grammatik
Ausleg. des N. T. Deutsch.	(I. Abth.)
Rechnen.	Englisch.
Latein, Abth. 2. 3. 4. (mündlich u. schriftl.)	Griech. (Abth. II.)
	(mündlich u. schriftl.)
	Cicero.
	Ausleg. des N. T.
	Weltgeschichte.
	Symbol. Bücher
	(fr. insb. d. kl. Kat. Luth. nach Kaspari.)

Vormittags. Nachmittags.

Donnerstag.

Dogmatik.
Kirchengeschichte.
Ausleg. des N. T.
Latein, Abth. 2. 3. 4.
(mündlich u. schriftl.)

Nov. Testam.
Libri Symbol.
Homer.
Hebräisch.
Griech. Grammatik
(Abth. I.)
Englisch.
Ausleg. des N. T.
Weltgeschichte.
Geographie.
Symbol. Bücher

(früher insbesondere der kl. Katech.
Luthers nach Kaspari.)

Freitag.

Repetition.
Disputationen über
historische u. etische
Themata.
Kritik der schriftlichen
Arbeiten.
Deutsch.
Rechnen.
Latein und Griech.
Gramm. Abth. I.

Homer.
Griech. (Abth. II.)
(mündlich u. schriftl.)
Geometrie, Abth. I.
Abends von 8½ Uhr:
freie Vorträge.

Die erste Abtheilung hat wöchentlich ein latein. und ein griech. Exercitium, öfters einen latein. Aufsatz, alle 4 Wochen einen größeren deutschen Aufsatz, oft eine Disposition zu machen.

Die zweite Abtheilung hat wöchentlich eine deutsche Ausarbeitung oder eine Disposition zu machen.

Die in Haus und Feld nöthigen Arbeiten wurden von den Seminaristen verrichtet. Auch wurden von mehreren derselben im letzten Winter in Dodge-County und im Town Lebanon Lebensmittel collectirt, die bei der in unserer Anstalt herrschenden Noth mit der größten Freude in Empfang genommen werden.

Die Führung der Hauswirthschaft ward dem Professor und seiner Frau bei der Fülle sonstiger Arbeiten zu drückend; es ward vom 1. November pr. ab die vermittelte Frau Pastor Köster als Hausmutter in das Seminar berufen und hat dem wichtigen Zweige der Oekonomie ihre Kräfte mit gutem Erfolge gewidmet.

Der Bau unseres Anstaltsgebäudes, das außer dem Basement noch 3 Stockwerke enthält, 60 Fuß in der Front, 55 Fuß tief und an den Mauern 56 Fuß, im Ganzen 82 Fuß hoch ist und zugleich für das Col-

lege dienen soll, nähert sich. Darf den eifrigen Bemühungen des Herrn D. Kufel von Waterford, seinem Ende. Der erste Spatenstich ward den 22. Juli 1864 gethan; den 8. August begann das Legen der Fundamente. Wir hoffen, in nächster Zeit in das neue Gebäude zu ziehen. Im Anfange des Monats September soll, so Gott will, der Unterricht im College beginnen; es sind schon Unterhandlungen mit mehreren geeigneten und vieldenksamen Männern gepflogen worden. Der Ehrw. Synode werden auf die Berufung von Professoren zielende Anträge gemacht worden.

Der Gedanke, den unser Anstaltsgebäude umgebenden Platz von 5 Acres zu schmücken, lag für uns bei dem großen Geldmangel sehr fern. Durch die Freundlichkeit des Herrn Ellwanger in Rochester, N. Y., der uns eine Menge schöner Fruchtbäume und Ziersträucher zum Geschenk machte, ward uns die Freude zu Theil, wenigstens den vor dem Gebäude liegenden Platz gartenähnlich zu gestalten. Dies konnte, da Professor und Börlinge eifrig an's Werk gingen, ohne alle Ausgaben bewerkstelligt werden. Dem Hrn. Ellwanger ward sofort für seine Güte der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die Einnahmen betragen in baarem Gelde	\$1141,20
Die Ausgaben	1847,08

Deficit \$705,88

von diesem Deficit wurden \$564,43 durch europ. Collectengeld, der Rest von \$141,45 bei der Synodal-Versammlung gedeckt.

Ausgaben bis zum 1. Juli 1865.	
Professorgehalt für 13 Monate	\$500,00
Gehalt für die Hausmutter für 8 Monate	80,00
Mietzins für 9 Monate	70,00
Reise der Hausmutter von und nach Milwaukee	5,25
Reisen des Professors nach Racine (3,60), Fond du Lac (0,90), Jefferson (0,60), Columb: (0,80), Madison (6,40) nach dem Osten	32,40
Porto	3,22
Bücher	12,30
Bettzeug, Handtücher, Tischtücher, wollene Decken, Wachtücher etc.	156,89
3. Lampen, Del, Cylinder, Papier,	

Schiffafel, Dinkel u. dgl.	\$37,09
Brennholz	53,00
Handwerkzeug, Arbeitsgeräthe	32,26
Küchengefchirr, Tischgeräth, Waschgeräth, Spiegel zc.	74,80
Dienst- und Wäscherlohn	98,09
1 Wanduhr	5,00
Fracht für colлектirte Lebensmittel,	
Bücher aus Deutschland, Bäume aus Rochester u. dgl.	31,75
Lumber	18,65
Befondere Auslagen für Seminari- nisten (Reisen, Kleider, Weih- nachten u. dgl.)	31,54
1 Waage	10,00
10 Bettstellen, 30 Stühle, 4 Tische, 1 Waschtisch, 1 Wäschschrank, 1 Schankelstuhl	88,50
1 großer Kochofen, 1 Heizofen nebst Rohr u. Blechgefchirr	68,63
Unterhalt der Zöglinge	424,91
	<hr/>
	\$1847,08

Einnahmen bis zum 1. Juli 1865.

Von Destreichern in Missouri	\$3,00
Von der Gemeinde in Lebanon durch Pastor Lange	39,00
Vom Synodalschatzmeister	149,76
1 Exemplar von Kühner's griech. Gramm. u. a. verkauft	1,75
Durch Mr. Kusel	5,30
Durch P. Dammann	10,00
Von Miß Siemenicht	3,75
Mr. Milius in Almond	2,00
Mr. S. Krüger in Watertown	10,00
Mr. Lente in West-St. Paul, Min.	1,00
Mr. J. Bessemann	1,00
Von der Gemeinde in Racine collect.	74,35
" " Helenville durch Pastor Reim	33,60
" " des Pastor Giese in Caledonia	12,00
Von Mr. Fr. Meyer in Richwood	2,00
Von der Gemeinde in Princeton	1,30
durch Past. Duchl	34,20
Durch Pastor Gauswitz	5,35
Frau W. in M.	4,00
Von der Gem. an der Kilbournroad	54,00
Durch Pastor Brodmann	15,00
Rößigk v. Seminariist. Kreschmar	65,00
Durch Pastor Denninger	16,00
Aus P. Conrad's Gemeinde	2,50
Sauer's	5,77
	<hr/>
	\$577,88

Transp.	\$577,88
Aus d. Jakobus- u. Johannisgem. im Town of Germantown	4,00
Von Mr. Krüger sen. in Milwa.	1,00
Durch u. von P. Zwolanel	13,50
Frauenverein der Gnadengem. in Milwaukee	20,00
Von der Gem. in Fond du Lac	82,10
Durch P. Braun	5,00
Von P. Kern	5,00
Durch und von P. Hilpert	23,00
Von Pastor Neumann von der Gem. in Platteville durch P. Neumann	5,00
Für Mehl	64,65
Von Beaver Dam durch Prof. Moldehnke	43,32
Vom Frauenverein in Watertown	3,75
Von der Gem. des P. Sprengling	25,00
" der Gem. des P. Vorberg	25,00
" Lehrer Pöf in Milwaukee	1,00
" P. Genfide	5,00
" " Sieder's Gemeinde	70,75
" " Sauer's	9,75
" " Streißguth's "	25,00
" " Hönecke's "	15,00
" " Huber's	11,00
" Mr. Bäsclau in Chicago	5,00
" P. Markschffel in Toledo, O.	5,00
" der Gem. des P. Markschffel	18,40
" Mr. Frost u. Mr. Döbele in Toledo, O.	4,00
" der Gem. in Watertown	12,00
" " in Iron Creek	13,00
" " in Fountain City	9,10
Vom Schatzmeist. P. Goldammer	13,25
	<hr/>
	\$1141,20

Einnahme an Naturalien, Zeugstoffen u. a.
vom Oktober 1864 bis zum 1. Juli 1865.

Mr. Gleiter aus Helenville 1 Sack Kartof.	
" Schamel aus Watertown 2 "	do
" S. Zickert do 1 "	do
" G. Schulz do 1 "	do
" W. Wiedenhöft do 1 "	do
Frau Kasten do 10 Krautköpfe	
Frau Gaster do Butter u. "	do
Mr. Pauersdorf do 1 Sack Kartof.	
" S. Zickert do Rindfleisch	
Frau Loock sen. do 1 Handtuch, Wolle	
Miß Siemenicht do 3 Handtücher	
Miß Köpkel aus Lebanon 2 Handtücher und etwas Wolle.	
Mr. Schiebel, Watert., Gelbrüben, Krautk.	

- Frau Zidert sen. aus Watertown, Krautköpfe u. Hammelfleisch.
- Frau Meyer aus Richwood, 14 Krautköpfe
- Aus der Immanuel's- u. Gnadengemeinde im Town of Hermann, Dodge-Co.: 25 Krautköpfe, 1 Sack rothe Rüben, Kohlköpfe, Wruken, 1 Sack Kartoff. 15 lb Butter, Seife, Bohnen.
- Mr. A. Zidert aus Watertown, Krautköpfe u. Hammelfleisch.
- Von der Gemeinde an der Kilbournroad im November collectirt: 72 Krautköpfe, 9 Bushl Weißrüben, 40 lb Mehl, 15 lb Seife.
- Von der Dreieinigkeits- u. Immanuelsgemeinde im Town of Hermann, Dodge-Co. (auch von etlichen Gliedern der Gnadengem.) durch mehrere Seminaristen collectirt: 650 lb Fleisch, 700 lb Mehl, 16 lb Butter, Käse, Krautköpfe, 50 lb Seife, Zwiebeln, Bohnen, rothe Rüben, Gelbrüben, 1 lb Thee.
- Von der Gemeinde des Hrn. P. Sauer im Town of Hermann: 6 Säcke Mehl, 150 lb Fleisch.
- Von P. Conrad's Gemeinden in Dodge-Co.: 11 Barrel Mehl, 24 Barrel Fleisch, 1 Barrel Seife, 1 Bushl Waizen, 37 lb Bohnen; von Mr. Delorme 15 Mehl-fässer.
- Frau Erdmann von Watertown 1 Bushl Kartoffeln u. Fleisch.
- Frau Arnd von Watertown 1 Sack Mehl.
- Mr. Lieber von der Kilbournroad, 16 Päckchen Kaffee.
- Mr. M. Moldenhauer von Lebanon, 1 Bshl Kartoff. 12 Krautköpfe, 40 lb Mehl, 1 lb Butter.
- Mr. Brendemühl v. Lebanon 12 lb Fleisch.
- „ Moldenhauer 2 Säcke Mehl, 1 Bushl Kartoff., Seife.
- „ Holsten von Farmington 1 Load Holz.
- „ Lettow 30 lb Mehl.
- „ Müller aus Hermann 1 Sack Mehl, 1 Sack Kartoff., Krautköpfe.
- „ Volkmann 1 Sack Mehl, 1 Bshl Kartoff.
- „ Müller von Farmington 1 Load Holz.
- „ Just do do
- N. N. 3 Handtücher.
- Mr. Diez aus Lebanon 60 lb Mehl, Butter
- „ Benner aus Farmington 1 Load Holz.
- „ W. Bars do do
- N. N. 3 lb Butter.
- Frau L. Schick, Seife.
- Mr. W. Bauersdorf aus Watertown 60 lb Mehl.
- Frau Bertram aus Watertown 9 lb Rindfl.
- Mr. Speer do 5 lb Kalbf.
- „ J. Zidert do 18 do
- „ A. Sack aus Farmington 1 Load Holz.
- „ J. Voigt do do
- „ Lehmann von Watertown 1 Sack Kartoff., 20 lb Rindfleisch.
- Von der Gemeinde in Helenville, Jeff.-Co., 13 Säcke Kartoff. u. 23 lb Mehl.
- Mr. G. Gamm v. Watert. 5 Fleischbarrels.
- Miss Siemenich 8 lb Seife, 1 Handtuch.
- Mr. Zidert 6 lb Rindfleisch.
- „ S. Freischmidt bei Watertown 25 lb Rindfleisch.
- Frau Schröder bei Watertown 3 lb Butter.
- Frau Schick do 1 Bshl Kartoff.
- Mr. Köpfel aus Lebanon 17 Krautköpfe u. Gelbrüben.
- „ Bäslau v. Watertown 100 lb Mehl.
- „ Wend do 50 lb Mehl und 1 Sack Kartoff.
- „ Schamel do 1 Load Holz.
- N. N. 1 Sack Kartoff. u. 12 lb Fleisch.
- Frau Kuchahn bei Watert. 12 lb Fleisch.
- Mr. Lettow 1 Sack Seife, 1 Sack Kartoff.
- Mr. Hildemann bei Watert. 1 Sack Mehl.
- „ Diez 15 lb Rindfleisch.
- „ Köpfel 50 lb Mehl, 1 Bushl Kartoff.
- „ Lettow 15 lb Fleisch.
- „ Köfster 1 Sack Kartoff., Rüben u. Kohl.
- Frau Bergmann, Fleisch.
- Hr. Zastrow 1 Sack Mehl, 1 Sack Kartoff., Seife. Zastrow jr. Speck. Hr. E. Gauerte 1 Sack Mehl. Hr. Rübenhagen 1 Sack Mehl u. Seife. Hr. Utech 1 Sack Mehl. Hr. G. Brendemühl 1 Sack Mehl, 1 Sack Kartoff., 10 lb Fleisch, Seife. Hr. Biemer sen. 1 Sack Mehl, 1 Sack Kartoff. Frau Load 1 Sack Mehl. Hr. Freischmidt 1 Sack Rüben. Hr. Dobraz 1 Sack Kartoff. 1 Sack Mehl; 3 Würste, Fleisch u. Seife. Hr. S. Diez 1 Sack Kartoff. Hr. Frömming 1 Sack Mehl. Hr. Hildemann 2 Hühner. Hr. E. Albert 2 Säcke Kartoff. Hr. Pred. Pantow 1 Sack Mehl. Hr. Haag aus Helenville 2 Säcke Kartoff. Hr. Eggersgluß aus Richwood 28 Krautk. Hr. Gärtner Krüger in Milwaukie mehrere Bushl. Eickorien.
- Frau P. Köfster Kraut, Gelbrüben u. dgl.
- Von P. Dammann's Frauenverein eine Quilt, 2 Betttücher, 6 Handtücher.
- Von P. Streißguth's Frauenverein 6 Betttücher, 6 Kissenbezüge.
- Vom Frauenverein in Watertown 6 Kissenbezüge, 6 Betttücher.

Von P. Dammann's Frauenverein 4 Betttücher, 2 Kissenbezüge.

P. Wegel's Frauenverein in Utica, N. Y., 2 große Quilten, 2 Kissenbezüge.

Hr. Ellwanger in Rochester, N. Y., durch

P. Mühlhäuser 92 Obstbäume, 12 Ean-nenbäume, Ziersträucher, Fichten, Erd-beeren, Johannisbeeren, 12 Weinstöcke.

Die Herren Heller, Schamel u. Kube haben unser Land umgepflügt, Hr. Raschke einen Theil davon geeggt.

Vom Frauenverein in West-Granville 4 Leintücher.

Vom Frauenverein der St. Johannisgem. in Milwaukee 2 Quilts, 2 Hemden.

Hr. Hartmann bei Watertown 50 lb Mehl und einige lb Seife.

Vom Frauenverein der Gemeinde an der Kilbournroad 8 Paar wollene Strümpfe.

Beschlossen, daß ein Comite gebildet werde, welches über die Bildung eines Pro-feminars in Deutschland berichte.

Beschlossen, daß Prof. Moldehnke in der nächsten Sitzung mit der Lesung seines Re-ferates beginne.

Zwei nachträglich gekommene Delegaten, die Achtbaren C. Wicker aus Fond du Lac und J. Buntrock aus Eldorado werden aufgenommen.

Im Anschluß an den Seminarbericht des Prof. Moldehnke wird der Mangel an Geld wie an Zöglingen besprochen. Die Versammlung hat sich hinsichtlich des ersten Punktes von der dringend nöthigen Ab-hilfe durch das überzeugt, was ihr über die zeitweise Noth des Professors mitgetheilt worden und erkennt an, daß Nothstände so drückender Art kaum hätten eintreten können, wenn die Synode ihr lebendiges Interesse an der Anstalt in ähnlicher Weise bethätigt, als dies in Deutschland geschehen. Es wird den Pastoren als wichtige Aufgabe dringend an's Herz gelegt, in den Gemeinden auf Belebung des Interesses für das Seminar hinzuwirken. Wie schon öfter fühlt die Versammlung bei dieser An-gelegenheit den Mangel eines Synodal-organs, durch welches Kenntniß von der Lage des Seminars in den Gemeinden verbreitet werden und ihnen als unaus-weichliche Pflicht dargethan werden könnte, mit Hand an's Werk zu legen. Die anwe-senden Delegaten sagen ihre kräftige Mit-hilfe zur Belebung der Eheilnahme für das Seminar zu. Sich selbst in allen ihren

Gliedern zur eifrigen Hilfsleistung für die Anstalt aufrufend ist die Versammlung wohl dessen eingedenk, der allein alle Ar-beit segnen kann und empfiehlt, des ganzen Seminarwertes in allen Synodalgemein-den im Kirchengebet wie im Kämmerlein zu gedenken.

Bei dem vorwiegend auf's Materielle und auf Gelderwerb gerichteten Sinn der amerikanischen Bevölkerung, auch der Deutschen, läßt sich nur erwarten, daß der Mangel an Zöglingen für das Seminar ständig werden wird. So hatte die Errich-tung eines Profeminars in Deutschland genügende Empfehlung für sich und die Versammlung hält für gut, die schon da-für geschehenen einleitenden Schritte des Prof. Moldehnke weiter zu verfolgen. Sie ernennet ein Comite für die Angelegenheit eines in Deutschland zu errichtenden Pro-feminars, bestehend aus den Pastoren J. Bading u. Höncke und dem Achtbaren J. Buntrock.

Je mehr die befriedigende Lösung der Lebensfragen der Synode von der thatkräf-tigen Mitwirkung der Gemeinden abhängt, desto näher lag auch, zumal diesmal der Wunsch, die Gemeinden in möglichster Vollständigkeit bei der Versammlung durch Delegaten vertreten zu sehen. Selbstver-ständiglich konnte diesem Wunsche bei der Natur einer Synodal-Versaffung nicht durch Gesetz und gesetzliche Verpflichtung, sondern nur durch Weckung des Interesses und durch Mahnung Vorshub geleistet werden. Die Versammlung beschließt: Die Synode macht es jedem Pastor zur Pflicht, darauf zu dringen, daß seine Ge-meinde einen Delegaten sende, und spricht die Erwartung den Gemeinden aus, daß sie zur Sendung von Delegaten willig sein werden.

Die Versammlung vertagte sich bis zum nächsten Morgen 9 Uhr.

Schluß der Sitzung mit Gebet von Pa-stor Meumann.

Dritte Sitzung.

Freitag den 23. Juni, 9 Uhr Morgens.

Eröffnet mit Schriftlesung, Gesang und Gebet des Ehrw. Senior Mühlhäuser.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und angenommen.

Herr Pastor Otto wird als beratendes Mitglied aufgenommen, desgleichen Herr

Lehrer Miesch. Die Herren Siefert, Haag und Thieleke werden als stimmberechtigte Mitglieder aufgenommen. Herr Pastor Giese entschuldigt sich über sein verspätetes Eintreffen. Die Versammlung erkennt seinen Entschuldigungsgrund als genügend. Der Parochial-Bericht des abwesenden Pastor Ewert wird verlesen.

Das Comité über neu aufzunehmende Pastoren bringt seinen Bericht ein.

Das unterzeichnete Comité berichtet in Bezug auf die Aufnahme angemeldeter Pastoren achtungsvoll, daß sie nach sorgfältiger Prüfung vorhandener Zeugnisse und mündlicher Verhandlungen mit den antretenden Pastoren

- 1) die Aufnahme der Pastoren Gensfke, Kleinert, Bachmann, Jäkel, Stärkel, Zerneke, Otto, befürworte, jedoch unter der Bedingung, daß sie in einem von der Constitution vorgeschriebenen Colloquium vor der Synode sich genügend über ihren Bekenntnißstand ausweisen.
 - 2) daß sie die übrigen Pastoren, welche sich zur Aufnahme gemeldet haben, nicht zur Aufnahme empfehlen kann.
- Achtungsvoll

Delegat C. Moldehnke,
H. Koblhauer. J. Bading, A. Lange.

Der Bericht wird angenommen und das Colloquium mit den zur Aufnahme vorgeschlagenen Pastoren Herrn Professor Moldehnke übertragen.

Dasselbe verbreitet sich über mehrere Lehrpunkte, wird aber unterbrochen durch mehrseitigen Protest gegen die Form des Colloquiums. In Bezug auf eine anderweitige Form ist die Versammlung darüber unzweifelhaft, daß eine einfache summarische Frage nach dem Bekenntnißstande der Aspiranten und ein einfaches „Ja“ als Antwort nicht genügen kann, kommt aber über die mancherlei gemachten Vorschläge für die befriedigendste Form des Colloquiums zu keinem definitiven Beschluß. Im vorliegenden Falle beschließt die Versammlung, daß das Colloquium als den Anforderungen genügend geschlossen werde. Die definitive Aufnahme der Applikanten mußte aus anderweiter als confessionellen Gründen noch beanstandet werden.

Herr Professor Moldehnke beginnt darauf den allgemeinen Theil seines Referats zu verlesen und wird durch einen Beschluß

der Versammlung ersucht, denselben am Nachmittage zu Ende zu lesen.

Beschlossen, daß die Versammlung sich vertage bis Nachmittag 2 Uhr. Schluß mit Gebet des P. Lange.

Vierte Sitzung.

Freitag den 23. Juni, Nachmittag 2 Uhr.
Eröffnet mit Gesang und mit Gebet von P. Kleinert.

Verlesung und Annahme des Protokolls der Vormittags-Sitzung. — Herr Prof. Moldehnke verliest den Schluß des allgemeinen Theiles seines Referats. — Demnächst wird die definitive Aufnahme der Pastoren Gensfke, Kleinert, Jäkel, Stärkel, Bachmann, Zerneke, Otto beantragt. Dieselbe wird von der Versammlung beschloffen nach einer längeren, für später offengehaltenen Besprechung über die Stellung der Synode zu den Symbolen, näher über die Auffassung des weil in dem Bekenntniß zu den Symbolen, weil sie die richtige Auslegung der heiligen Schrift.

Beschlossen, daß sich die Versammlung vertage bis zum nächsten Morgen 9 Uhr! Schluß der Sitzung mit Gebet von Pastor Huber.

Fünfte Sitzung.

Samstag den 24. Juni, Vormittag 9 Uhr.
Eröffnet mit Gesang, Schriftvorlesung und Gebet von Pastor Wagner.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und angenommen.

Die Angelegenheit des Pastor Reim kommt zur Berathung, muß aber zur späteren Erledigung zurückgelegt werden.

Prof. Moldehnke verliest sein Referat weiter.

Beschlossen, daß er am Nachmittag den Schluß lese.

Der Comitébericht über den Jahresbericht des Präsidenten wird eingereicht.

1) Das Comité empfiehlt, dem jetzigen Präses für seine schöne, eröffnende Ansprache Dank zu sagen.

2) Das Comité empfiehlt, desgleichen dem früheren Präses zu danken, daß er in seinem Präsidialbericht mit so vieler Wärme den Gang der vaterländischen Verhältnisse erwähnt habe; sie fühlt sich mit ihm zum Dank gegen den gnädigen Gott verpflichtet, der Alles in dem letzten Jahre so freundlich geleitet, obwohl uns das trau-

rige Attentat gegen die Person des Präf. Lincoln tief hat beugen müssen.

3) Was in Betreff der Seminar-Angelegenheit zu sagen wäre, ist in den Verhandlungen vom gestrigen Tage hinlänglich berührt.

4) Unter der Abtheilung IV des Präsidialberichts ist Past. Mayerhoff irrtümlich, als erst nach der letzten Synodalversammlung angenommen aufgeführt. Derselbe ist schon auf der letzten Synode aufgenommen.

5) In Betreff der Abtheilung V des Präsidialberichts empfiehlt das Comité, daß dem verehrten Langenberger Verein für seine erneute Thätigkeit zum Besten unserer Synode, sowie dem verehrten Berliner Verein für seine ununterbrochenen Hilfsleistungen, desgleichen der Ehrw. Synode von Pennsylvanien für ihre Unterstützungen der Dank der Synode ausgesprochen werde.

6) Das Comité empfiehlt, daß die Beamten angewiesen werden, die oben erwähnten Punkte im Präsidialbericht zu ändern, und daß dann der Bericht, wie üblich, in den zu druckenden Synodalbericht aufgenommen werde.

Das Comité über den Jahresbericht des Präsidenten.

Die Delegaten : Pastoren :
 F. B. Bärenroth, J. Mühlhäuser,
 J. H. Berndt, Vorberg, Gauferwitz.

Der vorstehende Comitébericht wird angenommen. Der Ehrw. Präses erinnert daran, daß die Synode sich noch darüber zu äußern habe, ob sie die Amtshandlungen des Ehrw. Präses im verflossenen Synodaljahre billige.

Der nachfolgende Comitébericht über die Seminarangelegenheit wird vorgelegt.

Auf Grund der vorhandenen Vorlagen kommt Ihre Comité zu folgendem Resultat:

1) Daß in Anbetracht des wirklichen Bestehens des Seminars ein Grund zum innigen Dank gegen Gott vorhanden ist.

2) Daß die Board of Trustees Rechenschaft abzulegen aufgefordert werden sollte, ob, und wie die Beschlüsse der vorjährigen Synodalsitzung ausgeführt worden sind, nämlich:

a) in Betreff der Anlegung und Verwendungs der von Pastor Bading collectirten Gelder, siehe Seite 10 der vorjährigen Synodalverhandlungen ;

b) in Betreff der Anstellung eines Englischen Professors und der Feststellung des Gehaltes der Docenten cf. vorjährige Synodalverhandlungen Seite 13;

c) in Betreff der Beschaffung eines Grundstückes cf. Synodalverhandlungen S. 13.

3) Daß die Board of Trustees instruiert und bevollmächtigt werden müsse, über Lehrplan, Ferien und Beschäftigung der Studenten während der Ferien Bestimmungen zu treffen.

4) Zulezt sieht sich das Comité genöthigt, folgende Frage zu stellen: Hat die Board of Trustees Befugniß, einen Collectanten außer dem Bereich der Synode zu senden?
 Achtungsvoll

das Comité über die Seminarangelegenheit:
 Die Delegaten : Pastoren :
 H. Schröder, Mühlhäuser, Siefer,
 A. Gamm, Thiele, Dammann.

Der Bericht wird von der Versammlung angenommen.

Das Comité über Entschuldbarkeit abwesender Pastoren reicht den nachfolgenden Bericht ein:

Das Comité erlaubt sich der Ehrw. Synode achtungsvoll zu berichten:

1) Daß es die Entschuldigungsgründe der abwesenden Pastoren Quehl, Sauer, Brockmann, Haß und Ritter geprüft und als genügend befunden hat, und empfiehlt der Ehrw. Synode, dieselben anzunehmen, sowie das Bedauern über ihre Verhinderung auszusprechen.

2) Von den ebenfalls abwesenden Pastoren Stark und Bartelt liegen keine Entschuldigungsschreiben vor. Das Comité empfiehlt der Synode, dieselben noch abzuwarten und im Falle des Nichteintreffens den Sekretär der Synode zu beauftragen, gegen die betreffenden Pastoren ein Tadelshotum im Synodalbericht zu veröffentlichen.

3) Von Pastor Leupp traf ein Schreiben ein, worin er die Ehrw. Synode auf's Entschiedenste um Entlassung aus ihrem Verbands bittet, weil er mit ihrer Constitution und Lehre nicht übereinstimmen könne, und giebt dies auch als Grund seines Richterscheitens an. Das Comité empfiehlt, daher der Synode, Pastor Leupp in geeigneter Weise zu entlassen.

Achtungsvoll
 Die Delegaten : Pastoren :
 Ch. Günzel, Ph. Köhler, C. Braun,
 C. Ganzlin, E. Wagner.

Die Versammlung nimmt den Bericht an

Der nachstehende Bericht des Comité über Ausführung vorjähriger Synodalbeschlüsse wird vorgelegt.

Das Comité über Ausführung vorjähriger Synodalbeschlüsse erlaubt sich bei der Ehrw. Synode anzufragen:

- 1) ob von Seiten der Trustees zu dem Charter die entsprechenden Nebengesetze gemacht sind?
- 2) ob an die Gemeinde in New-Berlin ein ihrer Gemeinde-Verhältnissen entsprechendes Schreiben abgesandt worden sei?

Achtungsvoll

Der Achtbare:

Pastoren:

E. Saak.

Dammann, Conrad,

Sprengling.

Die Versammlung nimmt den Bericht entgegen.

Die Comité's, deren Berichte eingereicht, werden entlassen.

Die Pastoren Bading u. Kilian werden vom Präses Namens der Versammlung begrüßt.

Beschlossen, daß ein Comité von Zweien eine Dankadresse an P. Bading abfasse.

Der motivirte Entlassungsgeuch der Gemeinde zu Kaperville wird vorgelegt. Die Versammlung spricht sich für Beanstandung des Gesuchs aus, sowohl wegen des bisherigen treuen Stehens der Gemeinde zur Synode als auch, weil derselben Anschluß an eine bekennnistreue luth. Synode in Illinois werde erschwert werden. Der Gegenstand bleibt unerledigt.

Nachdem Pastor Siefert die Versammlung daran erinnert, wie wichtig ein thatkräftiger Vorgang in der Dpferwilligkeit für das Seminar Seitens der Prediger sei, beschließt die Versammlung sich zu vertragen bis Nachmittag 2 Uhr.

Schlußgebet von Pastor Kilian.

Sechste Sitzung.

Sonabend, 24. Juni. Nachmittag 2 Uhr.

Eröffnungsgebet von Pastor Wagner.

Das Protokoll der Vormittagsitzung wird verlesen und angenommen.

Herr Pastor Reim bittet um Erledigung seiner Angelegenheit. Dieser Bitte entgegenkommend, bringt Herr Delegat Kohlhauer einen Antrag auf sofortige Erledigung ein. Es wird sofort von Hrn. Delegat Siefert der Antrag gestellt, die Erledigung durch Annahme des von dem Ministerium

angenommenen Gutachtens des für die Angelegenheit ernannten Comité's zu bewilligen. Nachdem hierauf durch einen Vorbeschluss die dem P. Reim von der Gemeinde zu Helenville ausgestellten Unschuldzeugnisse als 5. Motivierungspunkt des Gutachtens aufgenommen, kommt der Antrag des Hrn. Siefert zur Abstimmung und wird das Gutachten, wie folgt, zum Synodalbeschluss erhoben.

Die Synode von Wisconsin u. a. St. erklärt in der schwierigen Angelegenheit des P. Reim, daß sie:

- 1) nach sorgfältiger Prüfung aller Zeugenaussagen, welche in dem Protokoll der Untersuchungs-Commission vorliegen;
- 2) nach Erwägung des Berichts des Comité's, welchem das Untersuchungsprotokoll zur Begutachtung vorgelegen;
- 3) nach Erwägung der Zeugenaussagen der Gemeinde-Delegaten von Helenville;
- 4) nach der letzten feierlichen Unschulds-Erklärung des P. Reim vor dem gesammten Ministerium;
- 5) nach Erwägung der vom Gemeinde-Vorstande der Gemeinde zu Helenville ausgestellten und gerichtlich beglaubigten Zeugnisse für die Unschuld und das Wohlverhalten des Pastor Reim; sich von der Schuld des P. Reim nicht habe überzeugen können, sondern dem allwissenden Gott überlasse, daß er in diese dunkle Sache zu seiner Zeit Licht bringe.

Hierauf erklärt die Versammlung durch Beschluss ihr Einverständnis mit dem Verfahren des Ehrw. Präses und daß es bei der einstweiligen Entlassung des P. Reim aus dem Synodalverbande, welche derselbe auf sein Gesuch vom 9. Juni unterm 10. Juni von dem Ehrw. Präses erhalten, verbleiben solle.

Herr Prof. Woldehnke verliest sein Referat weiter.

Nachfolgender Comitébericht über das Rechnungswesen des Seminars wird eingereicht.

Der Ehrw. Synode überreicht das Comité über die Rechnungen des Seminar-Haushaltes achtungsvoll ihren Bericht.

Die eingereichten Rechnungen sind revidirt und richtig befunden. Damit indes später die Arbeit solcher Revision erleichtert werde, so erlauben wir uns, die Anschaffung von Rechnungsbüchern zu empfehlen.

Zugleich fühlen wir uns verpflichtet, die

große Mühe anzuerkennen, die der Herr Prof. Moldehnke auf sich genommen mit der Ausarbeitung der Rechnungen, eine Arbeit, die wohl eigentlich nicht ihm, sondern dem Schatzmeister der Trustees zugekommen wäre.

Die Delegaten : Pastoren :
 H. Siefert, C. Wagner, Vorberg,
 H. Schröder, Giese.

Der Bericht wird durch Beschluß entgegengenommen.

Das Comité über neu angemeldete Pastoren bringt noch folgenden Nachtrag zu seinem früheren Bericht ein:

Das zur Berichterstattung über neu angemeldete Pastoren ernannte Comité fügt zu seinen früheren Vorschlägen noch folgenden hinzu:

Es empfiehlt der Ehrw. Synode, zu erklären, daß sie nicht abgeneigt sei, mit Hrn. C. E. Kienow von Fort Atkinson in nähere Verbindung zu treten und denselben, bis zur nächsten Synodalversammlung der genauen Prüfung und Aufsicht der Central-Conferenz überweise, welche über ihn, so Gott will, im nächsten Jahre Bericht erstatten soll.

Achtungsvoll
 Der Delegat : Pastoren :
 H. Kohlhauer, Moldehnke, Bading,
 Lange.

Der Bericht wird durch Beschluß entgegengenommen.

Das Comité über abgegangene Pastoren reicht seinen Bericht ein.

Das unterzeichnete Comité über abgegangene Pastoren beehrt sich der Ehrw. Synode nach Erwägung der Vorlagen ergebenst zum Beschluß vorzuschlagen:

1) Daß Herr Pastor Warnke eine ehrenvolle Entlassung zu geben sei, indem es bedauert, daß er durch die Verhältnisse sich genöthigt sehe, unsere Synode zu verlassen.

2) Spricht es sein schmerzliches Bedauern darüber aus, daß Herr Pastor Böhner, der von dem Herrn Präses bereits aus dem Synodal-Verbande entlassen worden ist, seinen früheren Ansichten entgegen einen Confessionswechsel vorgenommen hat.

3) Erklärt es sich einverstanden mit dem Verfahren des Pastor Duehl, der die Berufung der Gemeinde zu Naperville nur deshalb ausgeschlagen hat, weil es unmöglich war, seine Gemeinde in Centerville vor seinem Abgange mit einem Nachfolger zu versehen.

4) Trägt es dem Herrn Präsidenten auf, die Gemeinde von Naperville zu bitten, sich noch ein wenig zu gedulden, ehe sie aus der Synode ausscheidet, mit der Zusage, sobald ein geeigneter Pastor sich findet, denselben ihr oder dem

Pastor Duehl als seinen Nachfolger in Centerville zuzusenden; verweigert aber derselben nicht die ehrenvolle Entlassung, falls sie darauf bestehen sollte.

Achtungsvoll
 Der Delegat : Pastoren :
 G. Dupe, Magerhoff, Brenner.

Durch Beschluß wird der Bericht entgegengenommen.

Das Comité für die Charterangelegenheit reicht folgenden Bericht ein.

Ihr Comité legt der Synode achtungsvoll vor:

Daß ihr leider gar keine Vorlagen, Schriften 2c. über diese Angelegenheit übermacht worden sind, sie sich also lediglich auf die Beschlüsse der vorjährigen Synode und eigene Vorschläge beschränken muß.

1) Aus den Verhandlungen der vorjährigen Synode geht hervor, daß die Versammlung sich schließlich dahin einigte, zwei neue Charter nebst den dazu gehörigen Nebengesetzen auszuarbeiten und solches durch den Board of Trustees ohne die Bistatoren ausführen zu lassen.

2) Den Mittheilungen des Herrn Präses nach haben sich jedoch die Trustees dieses Auftrages nicht entledigt. Demgemäß erlaubt sich das Comité folgende Vorschläge zu machen:

a) daß ein geeignetes Comité ernannt werde, dessen Glieder durch nahe Zusammenwohnen die nöthigen Beratungen pflegen können, und von denen die Synode erwarten darf, daß sie sich ihrer Pflicht in einer der Sache entsprechenden Weise entledigen werden;

b) daß die Beschlüsse der letztjährigen Synodal-Versammlung bezüglich zweier neuer Charter nebst Nebengesetzen — eines für die Synode und das andere für das Seminar — aufrecht erhalten werden.

Das Comité erlaubt sich letzteren Vorschlag durch Hinweisung auf folgende Mängel des alten Charter zu begründen:

1) auf das unklare Verhältniß zwischen den Trustees und den Bistatoren;

2) auf das Fehlen einer klaren Bestimmung bezüglich der Befugnisse des Board of Trustees;

3) auf die in dem alten Charter durch die Namensveränderung bewirkte Beschränkung des Gebietes der Synode;

4) auf das Fehlen einer Bestimmung, was von den anzustellenden Lehrern hinsichtlich ihres Bekenntnisses gefordert werden müsse;

c) die Synode möge das zu ernennende Comité instruiren, so viele Charter von auswärtigen, ähnlichen Institutionen zur Einsicht zu erlangen zu suchen als möglich; und wenn es dem Ergebnis ihrer Vergleichung und ihrer gereiften Ansicht gemäß ist, anstatt Bistatoren — Direktoren im neuen Charter zu fordern.

Der Delegat : Pastoren :
 Fr. Bärenroth, Ph. Köhler, H. Siefert,
 C. Giese.

Die Versammlung nimmt den Bericht entgegen.

Es kommen hiernächst die Verhältnisse der Gemeinde von New-Berlin zur Berathung. Der Achtbare P. Wagner erstattete Bericht, den P. Zwolaneck ergänzt. Nach der Erklärung des Ersteren würde ein Predigerwechsel rathsam sein. Die Versammlung kann jedoch, was gewünscht scheint, hier wie in ähnlichen Fällen nicht anordnen, sondern nur Rath geben. Sie beschließt aber, daß, falls P. Zwolaneck die Gemeinde verlassen sollte, die benachbarten Pastoren die Gemeinde von New-Berlin während der Vacanz mit Wort und Sacrament bedienen. — Dasselbe wird auch in Bezug auf die Gemeinde von Helenville beschloffen, woran sich der weitere Beschluß knüpft, daß die Beamten der Synode die Gemeinde mit dem Urtheil bekannt zu machen habe, welches die Synode in der Angelegenheit des Pastor Reim gefällt hat.

Die Herren Pastoren Bading u. Kilian werden ersucht, der eine über seine Colleetenreise, der andere über seine Erfahrungen während seines Amtes als Regiments-Caplan am Sonntag Abend Mittheilungen zu machen.

Der Comitébericht über den Jahresbericht des Präsidenden kommt zur näheren Berathung.

No. 1 des Berichts wird angenommen mit dem Bemerkten, daß die Anrede des derzeitigen Präses gedruckt werde.

No. 2-6 incl. dergleichen angenommen.

Beschloffen, daß der ganze Bericht mit den vorgenommenen Aenderungen angenommen sei.

Der Comitébericht über neu angemeldete Pastoren kommt zur Berathung.

No. 1 u. 2 erledigt.

Beschloffen, daß der ganze Bericht angenommen sei.

Der Comitébericht über Entschuldbarkeit abwesender Pastoren wird berathen.

No. 1 u. 2 angenommen durch Beschluß.

No. 3 nach Erstattung eines Berichts über das zweideutige Benehmen des Past. Leupp, wird vorgeschlagen:

1) daß dem P. Leupp eine ehrenvolle Entlassung verweigert werde;

2) daß sein Thun und Treiben in den öffentlichen Kirchenbüchern bekannt gemacht werde;

3) daß an die Synodalgemeinde in Wausau geschrieben werde;

4) daß die für eine luth. Gemeinde zu Wau-

sau gesammelten \$200 nebst etlichen Kirchengerräthen zurückgefordert werden.

Beschloffen darauf, daß, da überhaupt das Verhältniß des P. Leupp zur Synode unklar sei, das alte Comité über diese Angelegenheit noch einmal berichte.

Beschloffen, daß der Bericht mit den beantragten Veränderungen angenommen sei.

Beschloffen, Berathung bis Montag früh um 9 Uhr.

Schluß der Sitzung mit Gebet.

Siebente Sitzung.

Montag den 26. Juni, Vormittags 9 Uhr.

Eröffnung mit Schriftverlesung, Gesang und Gebet des Ehrw. Präses Streißguth.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und angenommen.

Auf Vorschlag des Achtbaren H. Schröder kommt der Comitébericht über die Seminarangelegenheit zur Berathung.

No. 1 durch Beschluß angenommen.

No. 2 Zunächst bringt das Comité nach folgenden Nachtrag zu seinem Bericht ein:

Das Comité über die Seminarangelegenheit bittet noch einen nachträglichen Zusatz zu seinem bereits eingebrachten Berichte vorlegen zu dürfen. Es bittet die Ehrw. Synode folgende oder ähnliche Beschlüsse zu fassen:

1) Beschloffen, daß unsrem Ehrw. Professor Woldehnke der wärmste Dank der Synode gebühre, sowohl für seinen rastlosen Fleiß und Ausdauer im Unterrichte der Zöglinge, sowie für seine unermüdeten Anstrengungen für das äußere Gedeihen der Anstalt, und daß solcher Dank ausgesprochen werden solle.

2) Beschloffen, daß die Synode es als ihre heilige Pflicht ansehe, die schwere Last des Hrn. Professors mittragen zu helfen, zudörst in der Fürbitte, sodann aber auch in der thatkräftigen Unterstützung.

3) Beschloffen, daß dem Board of Trustees dringend angerathen sei, Mittel und Wege zu suchen, um dem Hrn. Professor die nöthige Beihilfe zu verschaffen, damit derselbe doch wenigstens die nöthige körperliche Ruhe genießen könne.

Achtungsvoll

Die Delegaten:	Pastoren:
H. Schröder,	Dammann, Mülhähuser,
A. Gamm,	Siefer.

Die Versammlung nimmt den Nachtrag durch Beschluß an, und setzt die Berathung über No. 2 a des Berichts fort. — Da das Board of Trustees keinen schriftlichen Rechenschaftsbericht über seine Maßnahmen eingereicht hat, so erstattet P. Süber, als Secretair des Board of Trustees, mündlich Bericht. Derselbe wird entgegengenommen und zugleich dem Berichterstatter die Ber-

abfassung eines schriftlichen Berichts aufgegeben. — Auch ein Bericht der Visitatoren wird entgegengenommen mit dem Auftrage, auch einen schriftlichen Bericht einzureichen. — Aus den gehörten Berichten, zu welchen noch ein weiterer des Achtbaren D. Kusel kommt, ergiebt sich 1) daß, wenn die Trustees der von der vorjährigen Synodalversammlung intendirte Verwendung der Colleftengelder, nicht entsprochen und in der Anlage der Anstalten die von der Gesamt-Synode gewünschten Grenzen überschritten haben, dies durch die unklaren Bestimmungen sowohl des Charters als durch die zu wenig präcisirte Willensmeinung der vorjährigen Synodalversammlung veranlaßt worden, daß weiter, wenn die Trustees in ihren Maßnahmen den der Synode wünschenswerthen Umfang ihrer Befugnisse überschritten haben, sie sich dennoch nur innerhalb der im Charter ihnen gezogenen Grenzen gehalten haben.

2) daß die theilweise störenden Verwicklungen zwischen Trustees und Visitatoren gleicher Weise in den unklaren Bestimmungen des Charter ihren Erklärungsgrund finden.

3) daß, wenn einerseits die Visitatoren behaupten, gegen den Bau, sei es überhaupt, sei es nur in der Höhe des gemachten Kostenanschlages protestirt zu haben, andererseits die Trustees einen solchen Protest in Abrede stellen, diese Differenz sich dadurch hebt, daß die Trustees nur in Abrede stellen, es sei von den Visitatoren in corpore ein formeller Protest eingelegt worden.

4) überzeugt sich die Versammlung, daß in der Ausführung des Baues mit stetiger Umsicht und Rücksicht auf die pecuniären Kräfte der Synode verfahren worden sei. Die Versammlung beschließt hierauf:

1) Daß Hrn. D. Kusel der wärmste Dank der Synode für seine aufopfernde Thätigkeit für das Seminar ausgesprochen werde.

2) daß die alten Vorgänge begraben werden und daß ein Jeglicher, sei er Prediger oder Delegat, das seine nach allen Kräften thue, damit das angefangene Seminarwerk gefördert werde.

3) daß der vorjährige Synodalbeschluß bezüglich des Auftrages an das Board of Trustees sich mit den Herren Mitchell u. Imbush in Correspondenz zu setzen, vom Board of Trustees nicht ausgeführt sei; daß aber

4) das Board of Trustees hierin zu entschuldigen sei.

No. 2 b. Professor Moldehnke macht Mittheilung über 2 College-Lehrer, mit welchen er in Unterhandlung getreten. In Anschluß an die Gehaltsfrage, kommt man

zur Frage nach der Höhe des Schulgeldes im College und weiter auf die Nothwendigkeit einer Constitution für Seminar und College zu sprechen. Darauf beschließen:

1) daß das Board of Trustees zwei College-Lehrer anstelle und einen auskömmlichen Gehalt aussetze.

2) daß das Board of Trustees im Verein mit Professor Moldehnke eine Constitution für Seminar und College, enthaltend Bestimmungen über Aufnahme, Alter der Jüglinge u. a. ausarbeite.

3) daß diese Constitution provisorisch in Kraft trete und bei der nächsten Synodalversammlung zur Begutachtung vorgelegt werde. Da die Synode für die Salarirung der Professoren garantiren muß, so wird mit Recht darauf hingewiesen, daß man diese Last nicht allein auf die Schultern der Trustees werfen könne, daß andererseits es aber möglich sein werde, wenigstens den Gehalt des Seminar-Professors zu sichern, wenn jedes Glied der Versammlung sich zur Zahlung einer seinen Kräften angemessenen Summe durch Zeichnung verpflichtet. Darauf

Beschlossen, daß eine Liste ausgelegt werde, in welche Pastoren und Delegaten persönliche Beiträge zur Unterstützung des Seminar-Professors zeichnen.

In Anschluß an mehrere Gesuche um Entlassung:

Beschlossen, daß die Herren Delegaten Berabz, Haag, Günzel, Bollmer, Schröder, Löffels, entlassen seien.

Beschlossen, daß Herr Pastor G. Hoffmann von Portage-City als stimmberechtigtes Mitglied aufgenommen sei.

Herr D. Kusel giebt einen übersichtlichen Bericht über die Ausgaben beim Seminarbau.

Beschlossen, daß die Versammlung sich vertage bis Nachmittag 2 Uhr.

Schluß mit Gebet von P. Hönedel.

Achte Sitzung.

Montag den 26. Juni, Nachmittag 2 Uhr.

Eröffnet mit Gebet von P. Lige.

Das Protokoll der Vormittags-Sitzung wird verlesen und angenommen.

Herr P. Pankow wird zu einem Sitz in der Versammlung eingeladen.

Die Herren Wolsq. Ries und Nic. Groh aus Jefferson werden als beratende Mitglieder aufgenommen.

Die Versammlung beschäftigt sich hierauf mit der Frage, in welcher Weise etwa die Gemeindefullehrer in ein näheres Verhältniß zur Synode zu setzen seien. Es wird auf das Wünschenswerthe eines solchen engeren Verhältnisses hingewiesen und auch ein und der andere Vorschlag zur An-

bahnung eines solchen gemacht. Die Versammlung überzeugt sich indessen, daß sie bei der Reinheit der Sache und bei dem gänzlichen Mangel vorliegender und leitender Facta in der Sache noch nichts entscheidendes thun könne, und beschließt:

Daß sie den Lehrern empfehle, sich zu Lehrer-Conferenzen zu vereinigen, daß sie die Betheiligung derselben an den Synodalversammlungen wünsche und die Gemeinden bitte, den Lehrern Zeit zum Besuch der Synodalversammlungen geben zu wollen.

Pastor Conrad wird auf sein Gesuch entlassen.

Prof. Moldehnke beendet die Verlesung seines Referates nebst den angeknüpften Thesen und trägt darauf an, daß die Versammlung die Schlupfthese durch sofortige Abstimmung zum Beschluß erhebe, derselbe lautet: Die Synode erklärt, daß sie bei aller Anerkennung der Begabung und manchen Leistungen der neueren Theologen die Lehre unsrer luth. Kirche durch die neuere Theologie nicht für widerlegt hält; daß sie im Gegentheil an den symbolischen Büchern unsrer luth. Kirche festhält, weil sie mit Gottes Wort übereinstimmen. Es wird hiermit die früher offen gehaltene Besprechung über den Begriff des weil in dem Bekenntnis zu den Symbolen, weil sie die rechte Auslegung der heiligen Schrift sind, wieder aufgenommen. Die Besprechung führt zu dem Beschluß, daß

- 1) das weil in dem Schlupfsatz sich auf den vollen Lehrgehalt sich beziehe,
- 2) daß in diesem Sinne der Schlupfsatz angenommen sei.

Die Comiteberichte über das Profseminar, über neu angemeldete Gemeinden und über das Verhältnis zu den geehrten Deutschen Vereinen, sowie zur Ehrw. Synode von Pennsylvanien werden eingereicht und entgegengenommen.

Das Comite in Betreff des Profseminars in Deutschland berichtet achtungsvoll folgendes:

- 1) daß es der Synode empfiehlt, den Herrn Pastor Lohmann in Glowitz dringlich zu ersuchen, sobald als möglich mit der Gründung eines Profseminars vorzugehen;
- 2) gegen denselben den Wunsch und die Erwartung auszusprechen, den Bekenntnisstand in demselben dem der Synode (vid. Constitution Abschnitt II.) entsprechend einzurichten;
- 3) ihn zu bitten, als Ziel der Ausbildung zunächst gründliche Elementarbil-

dung, gute Kenntniß in der biblischen Geschichte und Catechismus, und wenn möglich, Anfänge in den alten Sprachen ins Auge zu fassen;

4) die Mittheilung zu machen, daß materielle Unterstützung für die nächste Zeit von hier aus kaum zu erwarten sein dürfte, daß sie aber in diesem Stücke hoffe, daß der Herr Pastor Lohmann im eignen Vaterlande genügende Unterstützung finden werde.

Der Delegat: J. Buntrock. Pastoren: Bading, Vorberg.

Das Comite für neu angemeldete Gemeinden berichtet achtungsvoll:

1) daß es die Gemeinde zu Green-Bay, deren eingereichte Gemeindeordnung den Anforderungen unserer Constitution entspricht, zur Aufnahme in den Synodalverband empfiehlt;

2) daß die Gemeinde zu Oshkosh den § 2 ihrer Gemeindeordnung mit dem § 2 unserer Constitution vor ihrer definitiven Aufnahme in Einklang zu bringen habe;

3) daß die Johannes-Gemeinde zu Two Rivers, Manitowoc-Co., Wis., und die Dreieinigkeits-Gemeinde zu Town-Hermann, Dodge-Co., Wis., die in § 37 der Synodal-Constitution geforderte Einsetzung ihrer Gemeindeordnungen unterlassen haben und daher zur Aufnahme nur mit der Bedingung empfohlen werden können, daß diese Einsetzung noch nachträglich geschehe. Achtungsvoll

Der Delegat: Fr. Jühlke. Pastoren: Neumann, Güber, C. S. Meim.

Das Comite über das Verhältnis zu den Deutschen Vereinen und zur Ehrw. Synode von Pennsylvanien berichtet achtungsvoll:

I. Es freut sich nach Einsicht des ihm vorgelegten Briefwechsels, erklären zu können, daß das Verhältnis zu dem geehrten Langenberger Verein, nachdem es eine Zeit lang sich auflösen zu wollen drohte, nach Aufklärung einiger Mißverständnisse so freundlich ist wie zuvor.

II. Daß das Verhältnis zu dem Berliner Verein das alte geblieben ist.

Es zeigt sich dies für beide Vereine

- 1) daraus, daß
 - a) der geehrte Langenberger Verein im Laufe dieses Sommers uns einen Bruder zu senden hofft,
 - b) daß der geehrte Berliner Verein fortwährend thätig ist, uns neue Kräfte zu

werben und ausdrücklich darüber Bescheid von der Synode sich erbittet, ob noch dringende Bedürfnisse zu befriedigen seien.

c) daß beide Vereine zusammen einen Reiseprediger, aber ausdrücklich im Anschluß an diese Synode, nach Minneta zu senden wünschen und sich über diesen Punkt die Antwort der Synode erbitten;

2) daraus, daß beide Vereine gewillt sind, nichts zu fordern, was mit der besonderen Richtung der Synode unvertäglich wäre.

III. Das Comité berichtet ferner, daß ein freundlicher Brief vom Baseler Missionshause uns vorliegt, der für das nächste Jahr abermals einen Sendling verheißt.

IV. Die Ehrw. Synode von Pennsylvanien hat ihre hilfreiche Unterstützung so bereitwillig wie früher uns zukommen lassen.

Da von den oben erwähnten geehrten Vereinen, sowie der Ehrw. Synode von Pennsylvanien schon auf Antrag eines anderen Comité der Dank der Synode ausgesprochen ist, so empfiehlt dieses Comité der Synode nur noch, ihre Freunde darüber auszusprechen, daß nach dem Jahresbericht der Berliner Gesellschaft das Interesse für dieses Werk in Deutschland und in unserer Mitte bedeutend zugenommen hat, wie die reichlicheren Einnahmen der Gesellschaft und die weitere Verbreitung ihres Blattes genügend darthun.

Der Delegat:	Pastoren:
Jakob Edel:	Borberg, Galtsewitz, Sprengling, Hoffmann.

Der Comitébericht über das Seminar wird weiter berathen.

No. II e. des Berichts. Der Gang der Berathung bringt zwei Vorschläge. Der eine: die Synode beschliesse, daß sie die Verwendung von Colлектengelder durch die Trustees, wie sie geschehen, als gut gethan billige; der andere: die Synode beschliesse, daß die Trustees zwar über die Beschlüsse der Synodalversammlung von Manitowoc hinausgegangen seien, daß nun aber bei der Lage der Verhältnisse die Schritte der Trustees gebilligt werden, in der Hoffnung, daß Gott auch diesen Weg zum Segen des Werkes werde ausschlagen lassen. — Die Versammlung stimmt den ersten Vorschlag mit „Rein“ nieder und erhebt den anderen zum Beschluß.

Die Versammlung beschließt eine Erhöhung des Professorgehalts auf \$800 nebst freier Wohnung, sowie eine Collette für die ärmsten Studenten. In Anschluß an den ersteren Beschluß schlägt der Achtbare H. Siefert vor: Da nach den vorangehenden Verhandlungen sich herausgestellt habe, daß nicht die Synode, sondern nur das Board of Trustees über Gehälter Beschluß fassen könne, so möge der zuvor von der Versammlung gefasste Beschluß auf Erhöhung des Professorgehaltes wieder erwogen und dem Board of Trustees empfohlen werden, die Gehaltserhöhung zu beschließen und zu bewirken. Die Versammlung erhebt diesen Vorschlag durch Abstimmung zum Beschluß.

Das unterzeichnete Comité erlaubt sich der Ehrw. Synode folgendes mitzutheilen:

1) Die Jahresrechnung, welche	
als Einnahme	\$350,59
als Ausgabe	347,14
	\$13,45

nachweist, ist als richtig befunden.

2) Die Kassenbücher und Beläge sind in der besten Ordnung angelegt und geführt.

3) Dem Schatzmeister gebührt für seine Sorgfalt der Dank der Synode.

Das Comité für Jahresrechnung des Schatzmeisters.	Achtungsvoll
Der Delegat:	Pastoren:
M. Stiehm.	J. Hoffmann, E. Tixe, E. Strube.

Der Bericht wird entgegengenommen. Beschlossen, Vertagung bis Dienstag Morgen 9 Uhr.

Schlußgebet von Pastor Hilpert.

Neunte Sitzung.

Dienstag den 27. Juni, Vormittag 9 Uhr. Eröffnung mit Gesang, Schriftverlesung und Gebet von Pastor Thiele.

Das Protokoll wird verlesen und angenommen.

Es kommt zur Neuwahl für die zwei aus dem Board of Trustees constitutionsmäßig durchs Loos ausgeschiedenen Glieder. Gewählt werden durch Majorität Pastor Bading und Pastor Sicker. Darauf folgt die Wahl neuer Visitatoren. Das Ergebnis der Wahl ist: Pastor Borberg, Pastor Honecke und der Achtbare A. Gamn.

Herr A. Gamm resignirt zu Gunsten des Herrn S. Schröder von Milwaukee. Beschlossen, daß Herr S. Schröder als erwählter Visitator angesehen werde.

Pastor Sprengling spricht für seine im Kirchenbau begriffene Gemeinde von Eshobgan. Die Versammlung beschließt, eine Kollekte für die Gemeinde zu empfehlen.

Die Pastoren Thiele, Huber, Meyer und Ewert bitten um Entlassung. Das Gesuch der beiden ersteren wird abgewiesen, die letzteren entlassen. Die Aichtbaren Wefterkamp, Winther, Häbenroth, Haak werden auf ihr Gesuch entlassen.

Pr. Moldehnke verliest den Rechnungsbericht über die Kollekte des Past. Bading.

Gesamteinnahmen:	
in Thalern	11,721 24 Sgr.
in Dollars	\$ 155 00

Gesamtausgaben:

Reisekosten, Einbände für Synodalkbücher, Transportkosten, zc.	in Thalern	877 11 Sgr.
Gehalt	do	550 —
	ferner in Dollars	173 35
Abschluß in Thalern	11,721 24 Sgr.	
	1,427 11 "	

Guthaben der Synode Thlr.	10,294 13 Sgr.
Abschluß in Dollars	155 00
	173 35

Guthaben des Pastor Bading	\$18 35
hierauf erhalten	\$10 92

Rest \$7 43

Deponirt bei Hrn. Grieben	Thlr.	Sgr.	Pf.
in Berlin	1185	28	3
In Deutschland für hiesige Leute ausgelegt	750	21	3
Von P. Bading bei seiner Ankunft an die Trustees bezahlt	293	20	8
Bei Mrs. Casar u. Pauli in New-York deponirt	662	23	
Bei Mrs. Victor u. Söhne in Bremen deponirt	7321	27	

Summa 10,215 — *)

Abzichluß:

Nettoeinnahme	Thaler	10,294	13	—
Abgeführt		10,215	—	—

Guthaben der Synode	79	13	—
Nach dermaligen Course	\$ 99	29	
Davon ab das Guthaben des Pastor Bading	\$ 7	43	

Guthaben der Synode \$ 91 86

welche Summe bereits von P. Bading an die Seminarfasse abgeführt worden ist.

* Alle collectirten und deponirten Gelder sind bereits in die Seminarfasse geflossen.

Das Comite empfiehlt der Ehrw. Synode, den Pastor Bading für seinen rastlosen Eifer und seine unter zahllosen Mühen bewiesene Ausdauer in dem so schweren Werke des Collectirens ihren wärmsten Dank auszusprechen.

Achtungsvoll

Der Delegat: Wefterkamp.
Pastoren: Moldehnke, Dammann, Denninger.

Der Bericht wird entgegengenommen.

Der Nachtrag zum Comitebericht über neu aufzunehmende Pastoren zum Beschluß erhoben.

Die Angelegenheit der Gemeinde von Dshkosh kommt zur Berathung. Nachdem der Bericht des P. Waldt, sowie der Delegationen von Dshkosh und Eldorado, gehört, beschließt die Synode:

Daß Pastor Waldt durch sein der Gemeinde von Eldorado gegebenes Versprechen gebunden, die Gemeinde von Eldorado aber gebeten sei, sich so lange zu gebulden, bis Dshkosh einen Nachfolger des P. Waldt habe, daß endlich die Gemeinde zu Dshkosh verpflichtet sei, für die baldige Berufung eines Nachfolgers des Pastor Waldt zu wirken.

In Anschluß an die berathene Angelegenheit spricht P. Bading sein Bedauern aus, daß nicht der Versuch gemacht werde, Dshkosh und Eldorado zu einer Parodie zu verbinden, daß überhaupt nicht die Synode das Bestreben zeige, der Zerstückelung größerer Arbeitsfelder in kleine Gemeinden zu wehren. — Er erinnert weiter daran, daß noch über Wege zur Beschaffung der für den Seminarbau nöthigen Gelder zu berathen sei.

Pastor Gilpert berichtet über den zwiespältigen Abendmahlsgebrauch in seiner Gemeinde zu Calumet.

Beschlossen, daß die Gemeinde zu Calumet sich durch Abstimmung über einen Abendmahlsgebrauch einigen möge.

Da Mittheilung gemacht wird, daß in einer der Gemeinden des P. Denninger neuerdings ein solcher zwiespältiger Abendmahlsgebrauch aufgetreten sei, so wird P. Denninger zum Bericht hierüber aufgefordert. Nach Erwägung dieses Berichts wird

Beschlossen, daß Pastor Denninger mit Schonung und Weisheit dahin zu wirken habe, daß die betreffende Gemeinde sich wieder zu der einen, von Anfang der Gemeinde her bestehenden Abendmahlsform einige.

Der Comitebericht über die Seminaran gelegenheit wird weiter berathen.

4 Beschlossen, daß dieser Paragraph provisorisch für ein Jahr gelte.

5 Dieser Punkt ist erledigt durch das im Charter festgestellte Verhältniß der Trustees zur Synode.

Beschlossen, 1) daß die Trustees ermächtigt seien, \$2000 zu leihen;

2) daß ein Colлектant ernannt werde, der im Laufe dieses Jahres in Wisconsin colлектire;

3) daß das Board of Trustees ermächtigt sei, den Colлектanten zu ernennen;

Beschlossen, daß der ganze Bericht mit den beschlossenen Aenderungen angenommen sei.

Past. Mayerhoff und Delegat Wiltner laden die Synode auf nächstes Jahr nach Fond du Lac ein.

Der Comitebericht über den Charter wird verlesen.

Beschlossen, daß derselbe als Ausdruck der Synodalmeinung angenommen sei;

Beschlossen, daß die Milwaukee Pastoren im Verein mit P. Stefer das Comite bilden sollen für Entwurf eines neuen Charters.

Die Delegaten W. Stiehm, Fr. Zühlke und Buntrock werden entlassen.

Beschlossen, daß sich die Versammlung vertage bis Nachmittag 2 Uhr.

Schlußgebet von Pastor Störkel.

Zehnte Sitzung.

Dienstag den 27. Juni, Nachmittag 2 Uhr.

Eröffnet mit Gebet von P. Berneke.

Das Protokoll der Vormittagsitzung wird verlesen und angenommen.

Der Ehrw. Präses ernennt die Glieder der Examinations-Comites. P. Dammann für die südliche, P. Gausewiz für die nördliche, P. Bading für die Central-, Pastor Stark für die Mississippi-, P. Horberg für die Dodge, Washington-County, Pastor Mayerhoff für die nordwestliche Conferenz.

Das Board of Trustees reicht einen schriftlichen Rechenschaftsbericht ein. Die Versammlung nimmt denselben durch Beschluß entgegen.

Auf Antrag des Ehrw. Senior Mühlhäuser wird der frühere No. II. c. des Comitebericht über die Seminarangelegenheit betreffende Beschluß wieder erwogen und durch neuen Beschluß zu folgendem Wortlaut geändert:

Beschlossen, daß die Trustees zwar über die Beschlüsse der Synodalversammlung hinausgegangen seien, daß nun aber bei der Lage der Verhältnisse die Schritte der Trustees genehmigt werden, in der Hoffnung, daß Gott auch diesen Weg zum Segen des Volkes werde ausschlagen lassen.

Der Comitebericht über P. Leupp wird eingereicht.

Das Comite über die Angelegenheit des P. Leupp erlaubt sich der Ehrw. Synode zu berichten:

Da P. Leupp seit seinem vor zwei Jahren vollzogenen Anschluß an die Synode wiederholt zu erkennen gegeben und erklärt hat, daß er mit dem Bekenntniß und der Praxis der Synode in Widerspruch stehe;

da er ferner seine gliedliche Beziehung zur Synode zu unredlichem und unluhbarischem Treiben in Synodalgemeinden gemißbraucht hat, so empfiehlt das Comite der Ehrw. Synode folgende Beschlüsse zu fassen:

1) daß dem Pastor Leupp die wiederholt von ihm nachgesuchte Entlassung verweigert und er statt dessen aus dem Synodalverbande ausgeschlossen werde;

2) daß die Synode die Synodalgemeinde von Wausau womöglich von ihrer Verbindung mit Gemeinden anderer Confessionen abzubringen suche, sowie dafür Sorge, daß die für jene luth. Gemeinde in der Synode gesammelten Gelder und Gaben entweder zum Aufbau derselben verwendet oder zurückgegeben werden.

Achtungsvoll

Der Delegat: D. Ganzlin. Pastoren: Köhler, Wagner, Braun.

Der Bericht wird entgegengenommen und sofort berathen.

P. Köhler corrigirt seine frühere Mittheilung, daß P. Leupp gar nicht mehr im Synodalverbande sei, dahin, daß nach Bericht des Er-Präs. Heim, P. Leupp früher keine Entlassung bekommen habe. Darauf

Beschlossen, daß No. 1 des Berichts Synodalbeschlusß sei;

2) daß die Beamten der Synode beauftragt seien, mit der Gemeinde in Wausau zu unterhandeln, Rechenschaft über den Stand derselben fordern, resp. Schritte zur Wiederlangung der für die luth. Gemeinde von Wausau gesammelten Gelder und Gaben zu thun.

Beschlossen, daß hiermit der ganze Bericht angenommen sei.

Der Comitebericht über die Jahresrechnung des Schatzmeisters wird berathen.

No. 1, 2, u. 3 des Berichts werden zu Beschlüssen erhoben.

Beschlossen, daß der ganze Bericht angen. sei.

Der Comitebericht über neu angemeldeten Gemeinden kommt zur Berathung.

Beschlossen, daß No. 1 des Berichts Synodalbeschlusß sei.

Beschlossen, daß No. 2 Synodalbeschlusß sei, mit dem Bemerkten, daß das Mißverständnis in der Gemeindeordnung der Gemeinde von Oshtosh beseitigt werde.

Beschl., daß auch No. 3 Synodalbeschlusß sei.

Beschlossen, daß der ganze Bericht angen. sei.

In der Berathung über den Comitebericht in Sachen des Proseminars werden

No. 1 und 2 ohne Aenderung, No. 3 u. 4 mit Aenderung des Wortlauts zu Beschlüssen erhoben.

Beschlossen, daß der ganze Bericht angen. sei.

Der Comitebericht über das Verhältniß zu den Deutschen Vereinen wird berathen und mit den getroffenen Aenderungen in seinen beiden ersten §§ angenommen.

Beschlossen, Vertagung bis Mittwoch Morgen 9 Uhr.

Schlußgebet von Pastor Bachmann.

Eilfte Sitzung.

Mittwoch den 28. Juni, Vormittags 9 Uhr.

Gefang, Schriftvorlesung und Gebet von Pastor Bading.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und angenommen.

Weitere Berathung über den Comitebericht über das Verhältniß zu den Deutschen Vereinen.

Die Paragraphen 3 u. 4 werden durch Beschluß angenommen. Desgleichen der Schlußsatz und darauf der ganze Bericht.

Der zur näheren Berathung vorgelegte Comitebericht über abgegangene Pastoren wird in seinen vier einzelnen Paragraphen und dann im Ganzen durch Beschluß angenommen.

Der Comitebericht über die Gesangbuchfrage wird eingereicht.

Das Comite, welches über die schwebende Gesangbuchfrage zu berichten hat, erlaubt sich achtungsvoll der Ehrw. Synode folgende Vorschläge zu machen:

1) Daß die Beamten der Ehrw. Synode mit den Ehrw. Synoden von Pennsylvania, New-York, Ohio über Verbesserung des Pennsylvanischen Gesangbuches verhandeln sollen.

2) Daß, wosern diese Verhandlungen erfolglos sein sollten, die Synode besagte Verbesserung durch ein eigenes Comite in die Hand nehme.

3) Daß die Verbesserungen, Zusätze u. s. w. so einzurichten seien, daß die alte Ausgabe des Pennsylvanischen Gesangbuches mitgebraucht werden könne.

4) Daß das Comite seine Veränderungen nach der Bogutachtung der einzelnen Conferenzen zu unterwerfen habe.

5) Daß die einzelnen Conferenzen Vor-

schläge über Verwerfung und Aufnahme einzelner Lieder dem Comite einreichen.

Achtungsvoll

Der Delegat: Pastoren:

A. Gamm. Mühlhäuser, Dammann, Goldammer, Moldehnke.

Der Bericht wird entgegengenommen und sofort berathen.

Beschlossen, daß No. 1 u. 2 angenommen seien.

No. 3. Es werden Andeutungen über den Umfang der Verbesserungen gemacht; mindestens seien die alten, ursprünglichen Texte herzustellen und an Stelle kraftloser Lieder, alte gute Kernlieder zu setzen. Bezüglich der Zusätze wird als wünschenswerth erklärt, daß zwei gemacht werden, der eine Gebete, der andere Melodien enthaltend. Darauf

Beschlossen, daß No. 3 angenommen sei.

No. 4 angenommen mit der Bemerkung, daß statt „unterwerfen“ es im Text des Paragraphen heiße „unterbreiten“.

No. 5 durch Beschluß angenommen.

Beschlossen, daß der ganze Bericht angenommen sei.

Es gilt nun, den Gang vorzuzeichnen, in welchem das Werk der Gesangbuchverbesserung vor sich gehen solle. Nach mehreren hierher-bezüglichen Vorschlägen, wird zunächst

Beschlossen, daß ein Pamphlet gedruckt und jedem einzelnen Pastor zugesandt werde, in welchem eine klare Uebersicht aller Verbesserungen und Veränderungen enthalten und ein jegliches neu aufgenommenes Lied wenigstens dem Anfange nach angegeben sei.

In der Berathung über die weitere Frage, ob mit dem Druck des Gesangbuches voranzugehen sei, sobald Conferenzen und Gemeinden sich mit der ganzen im Pamphlet bezeichneten Verbesserung einverstanden erklärt haben, ward als rathsam vorgeschlagen, immerhin die Sache, welche zu sehr eine Lebensfrage der Gemeinden und ohnedies mit bedeutenden Kosten verknüpft sei, erst durch die nächste Synodalversammlung zum Abschluß bringen zu lassen, wenn nicht ohnehin, wie dies in Aussicht gestellt sei, die Vorarbeiten für den Druck faum viel vor der nächsten Versammlung beendet sein sollten.

Beschlossen, daß der Präses zwei Comites ernenne, ein redigirendes und ein revidirendes.

Prof. Moldehnke berichtet über die Zeitungsangelegenheit. Es ließen sich drei

Bege einschlagen für die Herausgabe einer Zeitung. Entweder die Synode gründe eine eigne Druckerei, oder man trete in Verbindung mit dem Herausgeber eines schon bestehenden Blattes, oder man gebe das Blatt allein heraus und übergebe den Druck einem Drucker. Der erste Weg würde entschieden sehr theuer werden, der zweite jedenfalls den materiellen Nutzen für die Synode sehr in Frage stellen. Der letzte Weg empfiehlt sich als ebenso wenig prefär als auch entzieht derselbe der Synode nicht den materiellen Vortheil, falls das Blatt Erfolg haben sollte. Daß das Blatt, weil verhältnißmäßig, in mäßigem Umfange herauszugeben sei, war selbstverständlich. Darauf Beschllossen, 1) daß ein Blatt herausgegeben werde;

2) daß eine Probenummer auf einem halben Bogen in 2000 Exemplaren gedruckt und zum Kostenpreis verkauft werde;

3) daß der Titel des Blattes heiße: „Evang. Luth. Gemeindeblatt“, herausgegeben von der Deutschen Ev.-Luth. Synode von Wisconsin u. a. Staaten;

4) daß nach der Herausgabe der Probenummer die Prediger Abonnenten sammeln und es von der Anzahl der Abonnenten abhängen, ob das Blatt monatlich oder alle 14 Tage erscheinen solle;

5) daß Prof. Moldehnke der Haupt- und verantwortliche Redakteur sei und daß P. Bading u. P. Hönecke Mitredakteure seien.

Beschlossen, daß die Annahme der Synodal-Constitution noch auf ein Jahr verschoben werde.

Beschlossen, daß der Frau Pastorin Kö-

ster der Dank ausgesprochen werde, für ihre treue und umsichtige Haushaltung im Seminar.

Beschlossen, daß dem Prof. Moldehnke für sein lehrreiches Referat der Dank ausgesprochen werde.

Beschlossen, daß falls in diesem Jahre ein Pastor durch den Tod abberufen werden sollte, jeder Pastor der Synode \$5 zur Wittwenpension zahle; weiter: daß, falls mehrere Wittwen sein sollten, dem Präsidenten die Vertheilung der vorhandenen Fonds überlassen sei.

Beschlossen, daß der Bericht der Synodalverhandlungen in so vielen Exemplaren gedruckt werde als voriges Jahr.

Beschlossen, daß der Gemeinde von Wauwatosa herzlicher Dank ausgesprochen sei, für die freundliche Aufnahme, welche sie den Synodalen hat zu Theil werden lassen.

Beschlossen, daß die Versammlung sich vertage bis Donnerstag nach dem 1. p. Tr. und daß Fond du Lac der Sitz der nächstjährigen Versammlung sei.

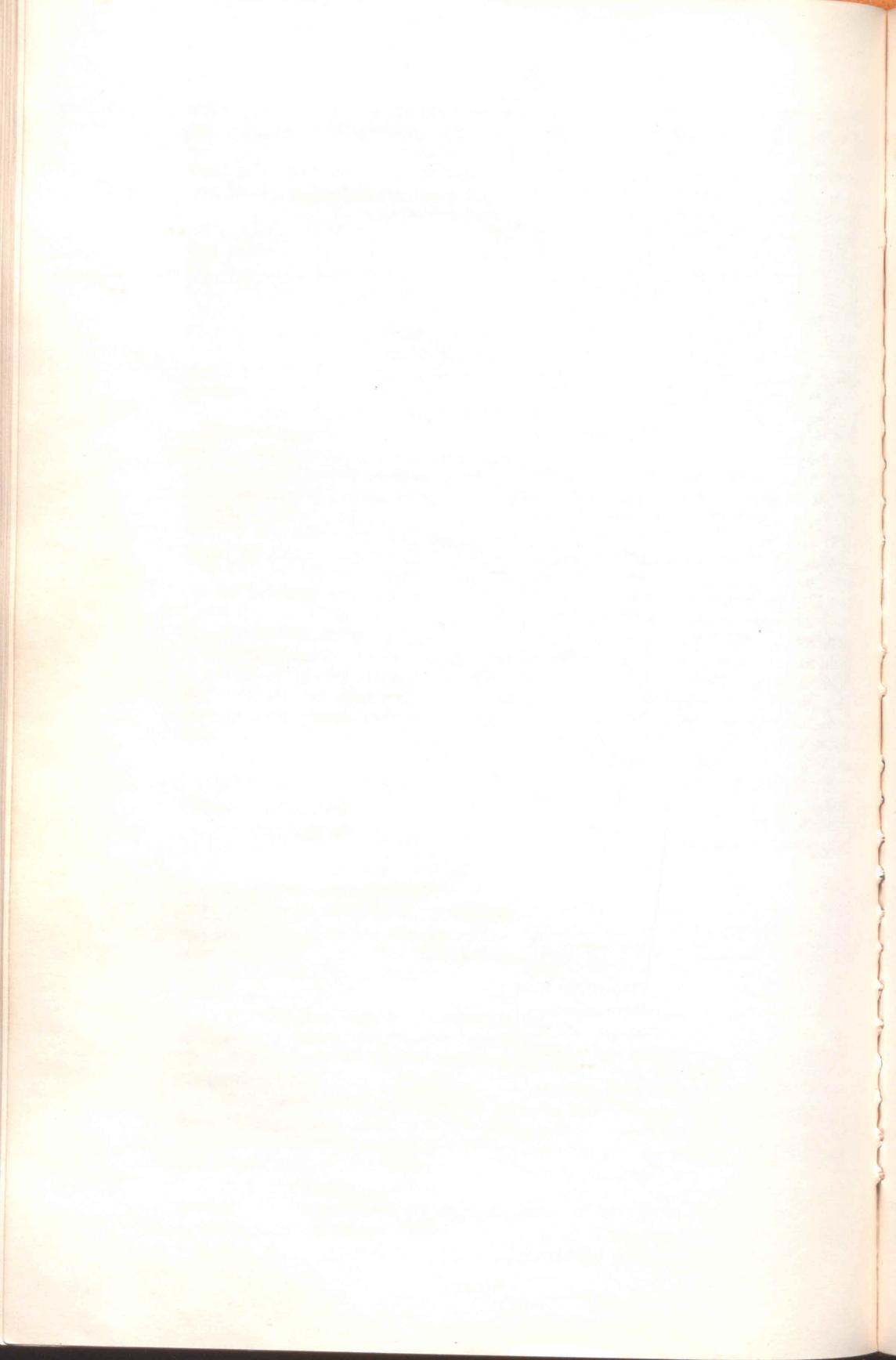
Beschlossen, daß das Protokoll der Sitzung angenommen sei.

Schlußwort des Ehrw. Präses. Schluß der Sitzung mit Gesang und Gebet.

Daß vorstehender Bericht die Verhandlungen und Beschlüsse der 15. Versammlung der Deutschen Evang.-Luth. Synode von Wisconsin und andern Staaten getreu wiedergiebt, bezeugt

Adolph Hönecke,
Sekretär der Synode.

Farmington, Wis., 5. Aug. 1865.



No.	Pastoren.	Gemeinden	Predikationsorten	Laufen	Confirmitur	Abendmahls.	Berechtigte	Gäste	Getraut	Beerdigt	Gemeindschulen	Sonntagschulen	Collecte für Seidenmission	Innere Mission	Für Studenten	Für Seminar	Für Synodalstelle	Bemerkungen.
1	Mühlhäuser	1	152	37	460	680	31	26	4	1			\$60,00	225,00		50,00	5,00	
2	Goldammer	1	48	12	250	5	16	1	1								10,00	
3	Conrad	5	75	24	570	821	6	27	5	5			13,00	45,00		12,81	3,00	* Außerdem Mehl u. Fleisch, werth \$125.
4	Bading	1	71	25	726	11	16	1	1				40,00			42,00	12,00	* \$17 in Sachen.
5	Huber	1	12	6	141	3	8	1	1							9,32	2,73	
6	Köhler	1	79	22	417	493	12	18	1	1				50,00			7,50	* Darunter 4 Ermwähene.
7	Sauer *)	1 2	39	9	210	314	6	6	1				41,00	3,20		20,23	1,00	* Außerdem ca. 250 pf. Mehl u. 100 pf. Fleisch.
8	Streißguth	1	206	54	665	800	39	49	3	1			114,12	72,94	31,00	50,10	10,00	* Mehl 15 Sack Kartoffeln u. etwas Mehl. ** Wird noch eingeliefert werden.
9	Reim G	2	36	12	240	360	5	8	1				20,00			35,12		* 69,89 für das Hospital in Milwaukee.
10	Sprengling	2 2	62	20	300	499	4	9	1				36,00	45,00		12,50	10,51	
11	Braun	1 4	25	9	193	2	4	1						14,05			6,18	
12	Waldt	2 1	79	16	190	423	15	16	1	1							2,00	
13	Hoffmann	2 2	56	13	142	4	8	1	2				16,00				6,41	
14	Gausersitz	2 2	22	6	120	2	2	1	1								1,50	
15	Dammann	1	93	38	269	466	18	27	2				42,38				6,26	
16	Neumann	1	32	8	280	446	10	9	1				13,00	32,55		70,00	5,00	
17	Stark	1	45	11	165	248	5	22					23,00	239,75	10,00		3,00	* Davon 725 für eigene Gemeindezwecke.
18	Ritter	1	19	10	97	124	6	8	1	1			3,00	30,00	5,00		2,50	* \$6 an die Bibelgesellschaft. \$6 Waisenhaus in Pittsburg, \$18 zum Kirchbau in Davenport.
19	Kilian	1	29	13	203	4	7	1	1								4,00	
20	Duehl	1 1	38	12	204	331	3	7	1	1			29,45	6,00		52,20	8,00	
21	Wagner	1	25	8	97	285	3	10	1	1					1,00		2,00	
22	Häß	3 2	27	7	133	270	7	12	1								2,25	
23	Strube	3 3	57	130	137	5	14									9,10	5,80	
24	Ewert	2 2	25	10	208	2	2	1	2								6,00	
25	Sieker	4	77	30	900	13	22		3				31,75	156,13	1,00	71,75	18,80	* \$55,90 für das Hospital in Milw., \$27,00 Waisenhaus in Ichnopol, \$20,00 Lectüre für Soldaten, \$12,00 für P. Kilian, \$41,23 an Werth von Frauenverein verarbeitet für Hospital und Seminar.
26	Denninger	5	58	32	470	541	5	12	2	3							6,20	
27	Reim C G	1 1	41	16	180	267	4	16	1	1						12,00		
28	Bartelt	2 2	57	9	242	252	10	11	1									
29	Weyer	2 1	24	7	187	5	6	1	1				4,17				3,02	
30	Vange	1 1	18	8	117	435	2	5	1	1			7,00	5,00		39,00	6,88	
31	Brenner	1	28	30	255	381	1	7	1	1			35,73	16,25		55,00	5,36	
32	Höncke	1	29	8	140	218	5	16	1				19,60				15,00	
33	Brockmann	3	48	8	125	183	3	5	1							16,00	3,00	
34	Hilpert	2	40	11	170	142	2	6	1	1			50	50	1,00	23,00		
35	Lipe	4	77	17	250	277	11	12	1	1							10,65	* \$21,60 für Portage Girs, \$13 für Hospital in Milw., \$45 für deutsche verwund. Soldaten.
36	Vorberg	4	106	32	400	556	7	25	2				5,00	*79,60		25,00	11,68	* Konnte von seiner neugegründeten Gemeinde keinen Bericht einbringen.
37	Gieje *																2,00	* Und zwei Wagenladungen Lebermittel für das Hospital in Milwaukee.
38	Opiß	3 1	37	67	510	519	4	19	1	2				4,00	2,00		2,00	* Staatsgefängniß in Waupun.
39	Thiele	6 1	79	21	525	17	20	1	3									
40	Mayerhoff	1	42	13	152	202	7	6	1	1			2,00	17,10		82,00	1,00	
41	Gemise	3 4	26	5	157	3	5	1	1				3,00	5,00			10,00	
42	New Berlin	3 2	62	16	583	2	4		3				6,00			13,50	5,55	
43	Kleinert	2	22	5	240	2	14	1					10,25	3,02		13,53	4,57	
44	Jäfel	3 4	21	4	319	253	4	7	2							13,27	6,00	
45	Jernecke	3 1	18		138	2	5											
46	Störkel	2	24		166	177	1	2	1				9,59	20,00			3,00	
47	Otto	3	28	25			13	2									3,00	

*) Im vorjährigen Synodalbericht sind irrthümlich die Gelisten der Gemeinden des Hr. Sauer hinter dem Namen des Hrn. Köhler aufgeführt, nämlich:

25,15 * 2,40 6,06 1,00 * Mehl 24 Pf. Welle für das Hosp. in Milw.